NOwhERe

Nummer 1

2,50 Mark



razzia

Birmingham Special

Road Range

Klimaproteste

VorGEschichte!

Hallo, Ihr da draußen...
ein neues Fanzine aus Bonn. Lange nix mehr voneinander gehört, oder?! Die Motivation mal wieder ein Heft mit rauszubringen gab mir: die letzte Zeit (es ist Sommer...), Kathis und Beckers riesige Unterstützung und Inspiration, Genua und Klimagipfel, Savage Tunes, Meias Kolumne die zu gut ist um erst 2012 zu erscheinen, der Rote Stern Leipzig, uraltes Review Material das hier noch aus ANTIPUNK Tagen rumlag, der Wunsch den Arsch, abgesehen von musikalischen Aktivitäten, endlich mal wieder 2cm über Grundeis zu bewegen und weil man so vieles einfach nicht lassen kann. Ich lege übrigens wert darauf, dass das Zine hier außer meiner Person nix mit dem Antipunk zu tun hat. Der schläft weiter, solange sich nicht die alte Crew wieder zusammenrauft. Das hier ist nur ein ganz normales, harmloses Fanzine, wie tausend andere auch. Erwartet nix und ihr werdet nicht enttäuscht. Tja, und das habt ihr nun davon....GOING NOWHERE SLOW! *TIM* (aka Thorsten)

Moin!
Unsere riesige Unterstützung so Hochzuloben ist wohl ein wenig zu viel des Guten, lieber Thorsten (sorry, Tim). Schließlich habe ich nur einen einzigen Artikel zu dieser ich denke mal gelungenen Ersterscheinung beigesteuert. Wenn ich meinen Arsch hochkriege, wird es in Zukunft vielleicht auch mal was mehr werden. Jedenfalls hoffe ich, dass euch die Ausgabe gefällt und beende hiermit mein in letzter Minute hingedrechseltes Vorwort mit den Worten: Taten statt warten!
Becker

Da ich Vorworte nicht mag schreib ich auch keins. Danke für Ihre Aufmerksamkeit.
Kathi



NOWhERe

KRÜGER & KATHI WG
PÜTZCHENS CHAUSSEE 60
53227 BONN

E-Mail:donaldpunk@gmx.de

SPECIAL DANX GEHT AN MEIA UND OLLE FÜR DIE ARTIKEL...

KLIMAGIPFEL UND PROTESTE IN BONN 16-27.07.01

Was folgt ist *kein* ausführlicher Bericht, ich möchte das Thema allerdings auch nicht ganz unter den Tisch fallen lassen und so schreib ich wenigstens ein paar Worte zu den Sachen die ich direkt mitbekommen hab. Worum es geht ist stark vereinfacht, dass während des Klima Gipfels das sogenannte KYOTO Protokoll verabschiedet werden sollte. An dieses Protokoll sollen die Länder die es unterzeichnen, rechtspflichtig gebunden sein. Im Kernpunkt stellt es fest in welcher Höhe der CO 2 Ausstoß der jeweiligen Länder im Vergleich zu 1990 bis 2012 zurückgefahren werden muss. Die Wissenschaftler von der UN haben im Vorfeld 60% Schadstoffrückführung angegeben, wenn die drohende Klimakatastrophe verhindert werden soll. Das war natürlich von vorneherein utopisch da es bei den Verhandlungen selbst nur um etwa 6% ging. Sehr problematisch das Nein der USA zu einem Abkommen dieser Art, die Amis wollen als CO 2 Produzent Number One, ein anderes System, dass es ihnen ermöglicht die Schadstoffe die über die Norm in den USA entstehen, an ärmere Länder (wie z.B. Russland oder Entwicklungsländer) die ihre Norm nicht voll ausreizen zu verkaufen. Dann bräuchten die Amis ihre Industrie nicht umrüsten und könnten genauso viel Dreck wie vorher produzieren. Ähnlich denken/dachten auch die Japaner. Im Laufe der Konferenz sind dann hauptsächlich zwei Dinge beschlossen worden, die Unterzeichner Staaten müssen ihren CO 2 Ausstoß um ca. 1,8 % (seit dem Stand von 1990) zurückfahren und Atomkraftwerke werden **nicht** als CO 2 Senken angerechnet. Der Abschluss war wegen Japan so niedrig. Der Faktor Atomkraft ist wohl das einzig wirklich positive, ansonsten Welt am Abgrund. Aufgrund ihrer geografischen Lage werden wohl als erstes die dritte Welt Länder den drastischen Klimawechsel mit Überschwemmungen, Dürre usw. abkriegen. Danach werden viele Menschen zu Flüchtlingen werden. Wer genauere Informationen zum Thema haben möchte kann sich bei WWW.RISINGTIDE.DE oder WWW.GIUB.UNI-BONN.DE/FS/KLIMA im Web umschauen, oder die Leute wegen Infomaterial anschreiben: Rising Tide, Wolfstrasse 10, 53111 Bonn. Diese Gruppe hat die Proteste in Bonn organisiert und koordiniert.

Fußpilz in die Hand genommen

Fit, fun und gesund informiert im Meersburger Freibad

Montag 16.07.01*Konzert und Theaterstück* in der Rheinaue zu Bonn. Bei wechselhaften Wetter frönten etwa 150 Leute einer bunten musikalischen Mischung: BI-LOW und FLZ spielten eher Rock und Pop, na ja und wir waren mit 1982 am Start. Bei Countdown läuft Tauchten plötzlich paar Bullenwannen auf und es wurde plötzlich spannend. Aber nur für 10 Minuten den „Deutschland Verrecke" wollten die hören und verpissten sich Konzert ein recht fettes Theaterstück von der Gruppe Frank[illegible]. Vielleicht waren etwas FURT lang, dafür guten Schauspieler und die Hinterher am Lagerfeuer auch persönlich als sehr

Herrschaften wohl nicht wieder. Nachdem Phantommine ANTAGON aus knappe 2 Stunden beeindruckten aber die nette Feuershow. stellten sich die Leute sympathisch heraus.

16.JULI, 'COLOURFUL STREETDAY'

EQUINOX TERMINAL

ab 21.30Uhr ANTAGON THEATERAKTION !

EINTRITT FREI !!!

risingtide

Donnerstag 19.07.01*Reclaim The Streets!* zu dieser Aktion trafen sich etwa 300 Leute am Münsterplatz um Richtung Tagungszentrum im „Maritim" nahe der Bonner Rheinaue gelegen zu ziehen. Die Demo war als sie losging wirklich sehr bunt, schrill und laut. Eine Sambagruppe sorgte für die musikalische Untermalung des Zuges. Auch die Polizeikräfte waren in durchaus ausreichender

Anzahl mit am Start. Mit Im Demozug ein holländisches (?) Doppeltandem Fahrrad mit Sonnenkollektoren und einem komplettem Soundsystem ohne Benzingenerator an Bord. Fand ich schon beeindruckend. Ein großer Pappmasche Drache in Form eines Fahrrads sollte dann die Hauptrolle an diesem Nachmittag spielen. Plötzlich hielt das Gefährt in der Mitte der Demo gelegen vorm Museum Koenig auf der B9 an und Ruckzug hatten sich einige Leute mit Rohren und Ketten verbunden in einem Kreis um das Ungetüm gesetzt. Die Bullen und die anderen Demoteilnehmer staunten nicht schlecht. Nun verlasen die Leute, die diese Aktion machten, ihre Forderung: sie würden die

DAS KYOTOPROTOKOLL DIE WICHTIGSTEN BESTIMMUNGEN (VOR DEM GIPFEL)

REDUKTIONSVERPFLICHTUNGEN: **DIE INDUSTRIESTAATEN SOLLEN DEN AUSSTOß VON CO 2, METHAN, N 2 O, UND DREI WEITEREN INDUSTRIELLEN TREIBHAUSGASEN BIS ZUR VERPFLICHTUNGSPERIODE 2008-2012 UM DURCHSCHNITTLICH 5,2 % GEGENÜBER 1990 VERRINGERN. ENTWICKLUNGSLÄNDER WERDEN DAVON AUSGENOMMEN.**

INKRAFTTRETEN: **DAS PROTOKOLL TRIFFT IN KRAFT, WENN ES VON MINDESTENS 55 STAATEN RATIFIZIERT WORDEN IST UND DADURCH GLEICHZEITIG MINDESTENS 55% DER 1990 VON INDUSTRIELÄNDERN AUSGESTOßENEN CO 2 EMISSIONEN ABGEDECKT SIND.**

Strasse erst frei machen wenn zwei vor Ihnen vor dem Klimagipfel ihre Forderungen aussprechen dürften. Dazu kam es leider nicht, allerdings brauchten die Bullen über 4 Stunden um die Strasse frei zu machen. Da wir alle friedlich waren und blieben und Pressefritzen aus der ganzen Welt vor Ort waren, waren den Cops etwas die Hände gebunden und sie mussten den langsamen Weg gehen. Am Ende wurden etwa 83 Leute vorläufig festgenommen. Am selben Abend sollte noch eine Art Freizug nach Genua geentert werden aber die Aktion verlief aufgrund der Polizeipräsenz im Sande.

Samstag Mittag 21.07.01*Demo mit Bootsbau vom B.U.N.D* Hier war ich nicht dabei, aber es sollen wohl einige tausend gewesen sein, die ein Boot mit aus aller Welt stammenden Holzplanken zusammenbauten und zum Maritim Hotel zogen und es dort symbolisch als Mahnmal stehen ließen.

Samstag Abend 21.07.01 *Trauer Demo für den in Genua erschossenen Demonstranten*. Über die Hintergründe weiß mittlerweile ja wohl jeder und jede Bescheid. Jedenfalls fanden sich um die 500 Leute zu dieser Demo gegen halb Elf am Samstag Abend ein und es war eine sehr kraftvolle Demo. Die Bullen hielten Distanz und alles blieb friedlich. Einige Spießer auf ihren Edelcafe Bänken zeigten mal wieder ihr wahres dummes Gesicht mit Sprüchen wie: „Für solche Typen macht ihr auch noch 'ne Demo". Egal. Leider löste sich die Ansammlung nach der Demo recht schnell auf und der Rest des abends wurde dem Alkohol gewidmet und einige wandten sich unseren speziellen Freunden von MC Donalds zu, aber das ist eine andere Geschichte.

Freitag 27.07.01 *Abschlusskundgebung*. Zu dieser Aktion fanden sich noch mal knapp 100 Leute auf dem Münsterplatz ein und etwa drei Mal so viele Bullen. Auf einer Bühne spielten einige Bands darunter eine junge Punk Combo namens BURNING PLANT die neben ihrem NO FX lastigem Sound vor allem mit ihren Ansagen in Richtung Polizei glänzten. Dann gab es noch ein improvisiertes Theaterstück, einige Erklärungen von verschiedenen Leuten zum Erreichten und Nichterreichten und das war's.

Insgesamt war es `ne wichtige Sache und Risingtide haben alles gut organisiert. Es sollte nur nicht vergessen werden, dass auch jeder einzelne persönlich für den Klimaschutz verantwortlich ist, gerade wenn die Herrschenden sich einen Dreck drum scheren. Also bissel weniger Strom und Wasser verbrauchen und vielleicht das Auto falls vorhanden öfter mal stehen lassen und aufs Rad steigen. *Tim*

YOUR WORLD!



Die Band gründete sich Ende 1996 in Birminingham, im März 1997 erschien das erste Demo mit den Stücken: Red Sky, Punk Rocker In Love, Message To A Girl, Neutron Bomb und High Speed Junky. Dann bekam die nach einem Betonklotz in Birminghams City Benannte Combo ihre ersten Gigs. 1998 veröffentlichten sie die erste EP auf ihrem eigenem Label (can't shine shit records). Der im Interview angesprochene CONFLICT Tribut Sampler ist unter dem Titel „Barricades And Broken Dreams" ist mittlerweile auf BLACK FISH RECORDS erschienen.

rotunda

Wie würdet ihr euren Stil beschreiben?

Streetpunk, wir mixen Hardcorepunk mit Oi!, unser Stil ist „fucking kickass singalong moshpit mayhem".

Aha, klingt gut. Wie geht es mit eurer neuen CD voran?

Echt gut. Wir haben sieben neue Songs aufgenommen. Darunter eine Coverversion von CONFLICT (Punk In It), die auch auf einem CONFLICT Tribut Album erscheinen soll, dass bald rauskommen müsste. Falls wir kein Label finden was unseren neuen Kram rausbringt, veröffentlichen wir es DIY in der nächsten zeit.

Worum geht es in euren Texten?

Um unsere Freunde, Feinde, Beziehungen, die Umwelt, die Arbeiterklasse, die Regierung, den Kampf, Liebe, Anerkennung, die Punkbewegung, die Vergangenheit, die Zukunft und das Leben. Wir schreiben auch texte in Anspielung auf Leute, die wir kennen über deren und unser Leben - manche sind frei erfunden andere wahr.

Fühlt ihr euch einer bestimmten Szene zugehörig?

Ja, zur Birminghamer Punk- und Hardcoreszene mit ihren großartigen Bands, Leuten und Locations.

Wie würdet ihr die englische Punkszene charakterisieren?

Ich finde, sie ist zu alt, sie bräuchte einen guten Schuss Jugend, man muss nach vorne sehen. Und scheiß dabei auf die ganzen Unterteilungen, vereinen wir doch einfach alles, PUNK/OI//STREET/SKATE, es ist doch alles das gleiche. FUCK DIVISIONS! In Birmingham spielen immer nur Bands mit dem gleichem Musikstil auf einem Konzert und das spaltet die Szene total. Wir sind überzeugt, dass eine Mischung von verschiedenen Stilrichtungen auf einem Konzert viel mehr Leute anziehen würde und es so für alle viel lustiger wäre.

Wir hatten den Eindruck das Punk und Metal Szene in Birmingham ziemlich ineinander übergehen...

Aber noch nicht so, wie wir es gerne hätten. Es liegt an den Veranstaltern die verschiedenen Bands auf ihren Konzerten zusammen zu bringen. In Birmingham versuchen sie das zwar, aber es reicht noch längst nicht.

Ist Punk für euch eine politische Bewegung?

Punk wird immer eine politische Bewegung sein, weil es eine Art Rebellion gegen die Autorität ist und von der Straße kommt.

Was mögt ihr, was hasst ihr?

Wir lieben das Leben, Mädchen, Punkrock, Bier, Sex, Filme, furzen, Aston Villa FC, Freiheit, Freunde und Familie. Wir hassen Egoismus, Ignoranz, Habgier und Kommerz.

Abgesehen von euch selbst, wer sind eure Lieblingsbands?

Bonecrusher, Ramones, Discharge, Leatherface, Assert, Satanic Surfers, Oxymoron, Spermbirds, Anti-Flag, Riverdales, The Queers, GBH, Conflict, Model Citizen, Murphy's Law, The Clash und viele mehr. Schaut doch mal auf unserer Website vorbei www.gbasolutions.co.uk/rotunda und hoffentlich klappt das bald mit einer Deutschland-Tour!

IntervIeW: Kathi und beckEr

Geschichte hat uns eins gezeigt: Freiheit siegt.

Aufpassen Deutschland! CDU

RIOS 2000 & HOLIDAYS IN THE SMOKE

Zwei Hoshepunkte unseres Englandtrips waren zweifelsohne (Eifelzone!) die all-dayer in Bradford und London. Zu unserem ersten großen Festival auf der Insel mit vielen namhaften Größen wären wir fast zu spät gekommen, da wir noch unerfahren mit dem chaotischen Bahnsystem der Briten waren. In London sollte uns das noch SICK ON THE BUS verpassen lassen. Aber dazu spaeter. Am Birminghamer Bahnhof war schon um sieben Uhr morgens das Chaos in vollem Gange. Jeder wollte zu seinem Zug, aber diese wechselten ständig die Gleise, während sich die Bahnwärter ins Fäustchen lachten. Aber egal, unser Zug hatte eh Verspätung: über zwei Stunden. Also schnell irgend ein Schmierblatt zum drin stöbern ausm Kiosk geholt, auf unseren Schlafsäcken gemütlich und über die Bobbies lustig gemacht. Nach zwei Schnarchstunden stand unser Zug immer noch nicht auf dem Display, und wir machten uns langsam Sorgen. Eine Viertelstunde später wurde er dann durchgesagt. Entschlossen aber nicht ohne Anmut glitten wir in unsere Präzisionsgurtwerke, und machten uns auf den Weg zum hoffentlich richtigen Gleis. Doch siehe da! Ein nervenzerfetzender Sirenenlaerm und von Panik erfaßte Gesichter suggerierten uns, dass hier wieder mal irgendwas komplett schiefgehen sollte. Alles strömte aus der Bahnhofsalle; das RIOS 2000 Festival in Bradford erschien uns weiter entfernt als Alfa Centauri. Angesichts der ständigen Gleisänderungen hätten wir auch diese Verarsche eigentlich riechen muessen. Falscher Alarm! Und so kam es, dass wir am Ende doch noch in unserem Zug Richtung Norden saßen, in Gedanken an die dortigen Ueberflutungen und durch vor kurzem privatisierte Bahngesellschaften verursachte Zugunglücke.

Nachdem wir die Zugfahrt wie durch ein Wunder ueberlebt hatten, fanden wir dank hervorragender Wegbeschreibung der Veranstalter sofort zum Ort des Geschehens, einem Fabrikhallen ähnlichen Discoschuppen mit großer Bühne. Vorher waren wir noch auf ein Abwaschwasser im Pub um die Ecke, wo sich so langsam die vase de la sine der englischen Punkszene versammelte: einige der perfekt gestyltesten Iros je gesehen stachen wie frisch geschliffene Motorsägenblätter aus schwarzen Lederjacken, auf deren Rücken der gute alte Sid in bester fuck off-Manier nasenblutete oder ONE WAY SYSTEM-Schriftzüge in einem Nietenmeer fast untergingen. Aber wie in Birmingham lag auch hier der Altersdurchschnitt der trinkfreudigen Jugend weit über zwanzig. Im RIOS selbst erblickten wir dann aber doch noch den vermissten Nachwuchs, als ich mich gerade bückte, um mir die Stiefel nachzuschnüren: Da bringen doch tatsächlich einige Väter ihre Sechsjährigen, die sie ihrer Ex-Frau fürs Wochenende abschwatzen konnten mit, um sie in Mini-Lederjacke, Bondage und Boots gekleidet neben die dröhnende Box zu halten, damit es mal so cool wird wie der zum Normalo mutierte Papa in seinen wilden Punkrockjahren.



Aber bis dahin war noch was Zeit. Die erste Band, ADOLESCENTS UK, baute gerade erst ihren Kram auf, und sollte gleich loslegen. Wir also ran an die Bar, Augen ins Glas, Ohren angespitzt und Fresse zugenäht, hatten wir ja schon alles gelernt ja, wir wussten wie's geht! Da man mit zugenähter Fresse aber schlecht trinken kann, sahen wir unseren Imitationsversuch als gescheitert an und stellten uns vor die Bühne, um der Band wenigstens den Anschein eines begeisterten Publikums zu suggerieren. Was ADOLESCENTS UK mit ihrem überzeugenden Mix aus alter englischer Schule und WIZO auch durchaus verdient hätten, im Gegensatz zu HOOF, deren eintöniger Metal-Krach einer Einladung zum Gegenseitig-in-die-Wampe-treten-bis-der-erste-kotzt gleichkam. Vor der unweigerlichen Fahrt in die Punkrockhölle retteten sie sich gerade noch so durch ein gutes Cover von „No more Heroes". Dann kamen M.D.M. ('86) mit einem singenden Pudel als Frontfrau, die sich alle Mühe gab die in den Rock'n Roll-Tempel strömenden Punks mit ihrer betörenden Stimme in Richtung Bühne zu lenken, was aber nur teilweise gelang. Wir fragten uns, woher diese zum Teil wirklich guten Bands den Elan nehmen, jedes Wochenende vor den gleichen gelangweilten Leuten zu spielen, die so auf Punk abgehen wie

man einen guten Wein genießt. Je älter desto besser. Aus diesen düsteren Visionen rissen uns ploetzlich die Abräumer-Akkorde von ROAD RAGE, und wir sahen uns wider Erwarten inmitten einer kleinen aber hoffnungsvollen Pogo-Meute. Die Newcomer aus Derby sprengen dank verschiendenster Einfluesse den etwas festgefahrenen Horizont vieler Punkbands unserer Tage. Im EATEN ALIVE-Fanzine diagnostizierten sie der Szene mangelnde Ideen und Phantasie sowie das Unvermögen, sich in Sachen Songwriting oder Timing von anderen Musikrichtungen inspirieren zu lassen. Angeblich sollen sie sogar BOYZONE hören, was man sich bei ihrem Sound aber nur schwer vorstellen kann. AIRBOMB machten ihre Sache gut, aber mit heißer Luft im RAMONES/NOBODYS-Stil bekamen sie die abflauende Stimmung in der Halle nicht so richtig gesprengt. Einem explodierenden Furz glich dafuer ein grottenschlechtes Cover von „Vida Loca", worauf ich zur Erhaltung meines Wohlgefühls jetzt nicht näher eingehe. Erfreuen wir uns lieber an CONTEMPT, die eine Wahnsinnsshow boten und deren politische Schläge ins Gesicht des Systems einen immer wieder mitreißen. Spätestens bei „A.C.A.B." hatte sich die komplette two-fingers-in-the-air-Fraktion vor der Bühne aufgereiht und gröhlte jeden Song lauthals mit, was beim Hit-Repertoire von CONTEMPT einige Stimmenverluste am nächsten Morgen zur Folge gehabt haben dürfte.

Zwischen den Bands gings immer wieder an die Theke oder zum einzigen Fresstand in der Halle. Dort versuchte eine völlig überforderte Mittfünfzigerin im Metzgergewand vergeblich der Bestellungen einer sehr hungrigen Horde Bunthaariger und kopfloser Glatzen Herr zu werden. Nachdem wir dann nach einer halben Stunde drängeln, boxen, prügeln, rotzen, prollen, beißen und Haare ziehen endlich unsere Mini-Portion Fritten in der Hand hielten, wurde gerade der Vater des sechsjährigen Punk-Juniors von vorhin auf einer Trage liegend aus dem Gemenge gehievt. Da der Kleine offensichtlich Hunger hatte, gaben wir ihm unsere Fritten und nahmen ihn mit zu uns nach Hause, wo er seitdem in einer Vitrine bewundert werden kann. Stop! Das ganze hat sich natürlich SO IN ETWA zugetragen. Mein Erinnerungsvermoegen setzt erst wieder ein, als ASSERT anfingen loszuknueppeln was das Zeug haelt. Fuer Hardcore- und Tattoo-Fans sind sie sicher genau das richtige, unser Geschmack wars nicht. Von 999 hatten wir uns allerdings einiges erhofft. Hochgelobt und auf allen großen Festivals an der Front, hatten wir sie dennoch nie zu sehen bekommen. Wir kannten nur ein paar ihrer Songs, waren also sehr gespannt und es fing ja auch ganz gut an. Der Sänger (Markus Maria Profitlich?) hielt die Bühne unter Strom, und ein kleiner Funken sprang auch auf uns über. Wir ließen uns von der Band in die seichteren Gewässer des Rock'n Roll entführen und warteten auf die große Welle, die alles mit sich reisst. Aber als sie ihr Set beendet hatten, waren unsere Knie immernoch trocken. Den Großteil der Leute schien sie aber erfasst zu haben, denn vor der Bühne hatte sich ein beträchtliches Fanaufgebot zum Tanze versammelt. „Homicide" wurde in der Zugabe mit ersten Bierduschen und Stagedive-Versuchen gefeiert. Punks und Skins tanzten und tranken hier ohne Vorbehalte miteinander und ließen auf ein pogoreiches Finale hoffen, denn das Ende namens GBH nahte mit unerbittlichen Schritten. Zwischen den Auftritten beglückte uns immer eine Art Moderator mit Musik, die er gekonnt ausfaden liess, um wie bei einer Schmetterlingsbahn auf der Kirmes die nächste Runde anzukuendigen. Und die ging an niemand anderes als an PETER & THE TEST TUBE BABIES! In der nun bis zum bersten gefüllten Halle wurden sie wie Goetter auf Erden empfangen und legten sofort los. Das Pogo hatte hohen Knubbelfaktor, was aber nicht verhinderte, dass ein Stagediver Marke



Sexgott die Tanzflaeche knutschte, nachdem er von der Bühne aus „Fuck You!" in die Menge gebrüllt hatte. In seinen obligatorisch weißen Tennissocken machte Peter wieder einmal klar, wer seit über zwanzig Showjahren das einzig wahre Sexsymbol der Welt und, nach der „Alien Pubduction", auch im Universum ist. Die Brightoner Frohnaturen ließen keinen ihrer Hits aus und sparten nicht mit Klassikern wie „Supermodels", „Run like Hell" und „Transvestite". Bei „Banned from the Pubs" erreichte die Stimmung den Siedepunkt. Es gab kein draußen mehr, kein gestern, kein morgen, nur noch geniales Pogo im hier und jetzt. Unsere Meinung über das träge englische Publikum hatte sich zumindest an diesem Abend gründlich geändert. Unterdessen war Colin von GBH von seinem Aussichtspunkt hinter der Buehne verschwunden, um sich auf seinen Auftritt einzustellen. Der Rest der Band, besonders Schlagzeuger Scott, hatte wohl bereits eine ausgedehnte Vorberietungsphase hinter sich und sorgten auf der Buehne erstmal fuer einen kräftigen Fehlstart. Einen Song abbrechen zu muessen ist für die legendären GBH keine gerade alltägliche Erfahrung, aber Colin machte mit seiner beeindruckenden Mikroakrobatik alles schnell vergessen und brachte die Band durch ein am Ende doch sehr gelungenes Set. In London sollten wir GBH noch einmal sehen, wo sie noch besser rüberkamen.

Die Nacht, soviel will noch gesagt sein, verbrachten wir nicht etwa in unseren Schlafsäcken, sondern in Hotelbetten. Da das hier so üblich ist hatten wir keinen gefunden, bei dem wir umsonst unterkommen konnten, aber so gabs am nächsten morgen wenigstens noch ein Frühstück, bevor wir uns auf den Rückweg nach Birmingham machten, diesmal mit Umweg über Manchester - die vorgesehene Strecke war ueber Nacht überflutet worden.

Ein paar Tage vor dem HOLIDAYS IN THE SMOKE Festival in London hatte es wieder ein Zugunglück auf einer Strecke gegeben, die kurz vorher noch überprüft worden war. Also gaben wir dem National Express-Bus eine Chance. Doch auch durch diese taktische Meisterleistung ließ sich das Schicksal nicht daran hindern, uns abermals übel mitzuspielen. Wir hatten beschlossen, diesmal ein billiges Hotelzimmer zu finden bevor wir aufs Konzi fahren, und trafen deshalb schon überpünktlich an der Victoria Coach Station ein. Ursprünglich wollten wir in eine uns von einem früheren London-Besuch bekannte Herberge namens ZANZIBAR. Wer mal die gleiche Idee haben sollte, dem sei hiermit gesagt: Das Ding ist ZU! Leider hatte uns die erfolglose Suche schon


ROAD RAGE "MAGIC"

fast zwei Stunden gekostet, da Busfahren in englischen Städten nahezu unmöglich ist, wenn man ein bestimmtes Ziel hat jedenfalls. Also zurueck zum Bahnhof, eine Pension bei einer dieser dubiosen Zimmervermittlungen gebucht und on the road again. Diesmal unterirdisch, da kann man sich nicht so leicht verfahren. Aber um so besser in Geduld ueben, weil die Bahn garantiert so lange auf sich warten laesst bis du kurz davor bist, bei einem der zufällig auftauchenden Axtverkäufer eine afrikanische Wurfaxt zu erstehen, um sie deinem geduldig vor sich hinpfeiffenden Nachbarn auf die Omme zu kloppen. Als wir vor unserem Domizil

standen fing am anderen Ende der Stadt gerade das Festival an. Der Portier führte uns in einen Kellerraum, wo er uns erstmal fuer eine ¾ Stunde vergass und mich dem Beglückungsterror eines fetten Wirtes - Pizzakäsekuchen mit Tomate und Oregano - auslieferte...

Ich weiss nicht mehr wie wir es geschafft haben, aber irgendwann standen wir vorm Tufnell Park DOME und wollten nur noch rein. In der riesigen Halle klangen gerade die letzten Akkorde von SICK ON THE BUS aus. Ich sah mich um, aber nirgendwo kein Axtverkaeufer. Also vertrauten wir uns dem Bierverkäufer an, und schluckten den Frust mit einem Pint Carling runter. Und wie wir so neben uns schauen, steht da der Hermann aus München! Da er auf so ziemlich jedem Festival zu Hause ist, hätten wir eigentlich scho mit ihm rechnen müssen, aber 'ne freudige Ueberraschung wars, wenngleich die erste an diesem Tag. Klar hatten wir erstmal viel zu bequatschen, doch auch die VIBRATORS wollten gesehen werden. Obwohl Eddie, Robbie und Knox rockten was die Boxen hergaben, haben sie vor dem eigenen Publikum nie den verdienten Erfolg gehabt wie etwa in Deutschland, wo sie durch die TOTEN HOSEN bekannt wurden. Doch auf "Disco in Moscow" und "Baby, Baby" gingen auch die Inselpunker gut ab. Von den VARUKERS waren wir total begeistert. Sänger Rat, der einzige aus der Originalbesetzung von '79, räumte auf der Bühne mit "All Systems Fail", "Don't Conform" und "Die For Your Government" kompromisslos mit dem System auf und zauberte vor die Bühne einen Hexenkessel fäusteschwingender Nietenkaiser. Seit ihrer Wiederauferstehung auf der "Deadly Games" ('94) haben die VARUKERS auch live kein Stück Aggressivität und Überzeugungskraft eingebüßt. Am Pinkelbecken wurde ich dann noch von einem Düsseldorfer Skin, dessen Ciderkonsum ihm hellseherische Fähigkeiten verliehen haben musste, als Deutscher entlarvt. Aber auch auf dem Ladies-Klo wimmelte es von deutschen Mädels, die ihrer Schminkwut freien Lauf ließen. Raus kamen sie dann meist mit Augenringen, die selbst ein Panda als übertrieben empfunden hätte. Wir also nix wie weg und zur Bühne gedrängt, wo wir GBH aus der Nähe bewundern konnten. Diesmal ließen sie's richtig krachen und spielten in gewohnt rasantem Tempo. Die aus aller Herren Länder angereisten Fans (später trafen wir ein paar Basken die nur gekommen waren, um GBH zu sehen) warens begeistert und feiteren sie ordentlich ab. Zum Finale lieferten The Damned als secret headliner eine überzeugende Bühnenshow, musikalisch schien das Publikum aber zweigeteilt. Wer es nicht total geil fand machte sich aus dem Staub, und so auch wir. Wir verabschiedeten uns noch von Herrmann der, dank einer ganzen Streitmacht von Strongbows den Feind Nüchternheit vernichtend geschlagen, sich in einer Ecke von dem harten Kampf erholte. Die Nacht in unserer Luxusherberge war dann nochmal voll Horrorshow. Im Stock über uns kippte ein tonnenschwerer Eichenschrank um, was unseren Bettnachbarn wenigstens so erschreckte, dass er für zwei Sekunden aufhoerte, sich unrhythmisch am Sack zu kratzen. Von der Decke im Nachbarzimmer tropfte es synkopisch in einen Wassereimer... Um sechs Uhr morgens verpissten wir uns dann, in weiser Vorraussicht auf das Frühstück verzichtend, und machten uns auf den Weg neuen Abenteuern entgegen. 'BECKER'


G.B.H.
Gruppenfoto in London

IN DIE ZUKUNFT ?!

Am Freitag den 25.02.00 gab es in Köln mal wieder einen Versuch ein Autonomes Zentrum zu schaffen. Dafür wurde ein Gebäude in der Nähe des Bahnhofs Köln West besetzt. Die Räumlichkeiten waren auch dieses Mal wieder sehr gut. Ein sehr großer Cafe und Volxküchen Bereich und ein Konzertraum für ein paar hundert Leute. Der Clou waren sicherlich die funktionierende Heizung, Teppichboden und ausreichende sanitäre Begebenheiten. Das Gebäude stand nachdem was ich gehört habe schon drei Jahre leer und wurde vom privatem Besitzer nur hin und wieder für Partys vermietet. Am erstem Abend waren zum „Eröffnungskonzert" bei dem UNHINGED, COPY SHOP plus „?" auftraten etwa 400 Leute gekommen (schwer zu schätzen...es können auch mehr gewesen sein). Es war für alle Beteiligten denke ich mal ein netter Abend. Allerdings hielten es fast alle für sehr unwahrscheinlich das dieses mal nicht geräumt werden würde. Am Mittwoch darauf wurde dann auch geräumt und das Gebäude *sofort* abgerissen. Es stellt sich für mich die Frage ob es überhaupt noch Sinn macht Häuser für ein langfristiges Projekt zu besetzen da die staatlichen Instutitionen ja im Moment augenscheinlich nirgendwo in Deutschland eine neue Hausbesetzung länger als ein paar Wochen dulden. Im Endeffekt sitzen sie mit ihrem scheiß Gewaltmonopol stets am längerem Hebel. Ist diese klassische Hausbesetzung und ihr traditioneller Ablauf der nicht selten mit Strafanzeigen wegen Haus- oder noch schlimmer Landfriedensbruch für die Beteiligten endet nicht eine Sackgasse ?. Ich denke die Gründe für das scheitern des altbewährten Häuserkampfrezepts hängen nicht nur mit der brutalen Übermacht und Non Pardon des Gegenübers zusammen - auch unsere Szene hat sich verändert. Die totale Entschlossenheit und Konsequenz für etwas zu kämpfen ist bei den meisten eher die Ausnahme als die Regel, so sind wir doch in erster Linie konsumorientiert. Ein AZ z.B. ist für uns in erster Linie deshalb interessant weil wir dort unsere Musik spielen und hören können, eine familiäre Atmosphäre vorfinden und es wesentlich billiger ist sich dort die Kante zu geben als in einer kommerziellen Location. Erst danach kommt der politische Anspruch Freiräume zu haben, zu schaffen und vor allen Dingen zu erhalten (*das gilt natürlich alles auch für mich um Missverständnissen vorzubeugen).* Wer von uns lebt denn wirklich in materieller Not, wem aus unserem Kreis fehlt denn wirklich jedes Dach über dem Kopf. Im Endeffekt ist unsere Subkultur nur in einem Punkt neben der Weltanschauung anders als fast alle anderen; wir unterhalten uns selber und sind nicht zwangsläufig auf kommerzielle Anbieter angewiesen. Man kann sich aussuchen ob man auf ein Konzert in einen kommerziellen Laden geht oder nicht. Die meisten Bands spielen sowohl in kommerziellen wie auch in unabhängigen Läden. Es geht den

meisten Besuchern in erster Linie um Unterhaltung (und da unterscheiden sie sich von den „AktivistInnen gewaltig), wir sind ein Teil einer Gesellschaft die sich über Arbeit *und* Unterhaltung definiert, also übernehmen wir auch deren Verhaltensweisen. Die Zahl der Aktivisten/innen ist im Vergleich zu der Zahl der Konsumenten der berühmte Tropfen auf dem heißen Stein. Das ist nicht besonders verwunderlich denn andere Leute zu „unterhalten" und für deren Wohlbefinden zu sorgen ist ein undankbarer Job. Nicht mehr und nicht weniger. Dadurch das so gut wie niemand von den durchschnittlichen AZ BesucherInnen dringend eine neue Bleibe sucht oder seine alte verlassen möchte für ein Leben in Unsicherheit bis zur Räumung, fällt der größte Schutz den es für ein besetztes Haus gibt. Je mehr Leute im Haus desto unwahrscheinlicher ist eine Räumung und so brauchen sich unsere lieben Freunde auch gar keine Sorgen zu machen. Am besten dann räumen wenn die meisten gerade auf Arbeit, in der Schule oder Uni sind. Das ist die Realität. Natürlich sind die Umstände bei jeder Hausbesetzung im Detail variierend aber im Prinzip sieht es doch so aus. Die direkte Auseinandersetzung macht anscheinend nur noch Sinn bei den letzten Überbleibseln der alten Häuserkampfkultur wie z.B. die Köpi oder die Südanlage. Vorhandene Freiräume müssen solange erhalten bleiben wie es eben nur geht. Aber das ist eine ganz andere Geschichte. Wenn langfristige „neue" Projekte nicht nur in 99% aller Fälle sondern anscheinend in jedem Fall zum scheitern verurteilt sind, wenn es augenscheinlich den meisten BesucherInnen in erster Linie nur um gute Konzerte und Veranstaltungen im unkommerziellem Rahmen geht, liegt der Schritt hin zu One Night Besetzungen auf der Hand. Weniger Risiko, weniger Druck, weniger vergeudete Kraft. Damit wird allerdings ein direkter politischer Anspruch nach außen hin weitgehend ausgeschlossen. Wir kommen und wir gehen ohne das es außerhalb unserer Welt überhaupt jemand mitbekommt. Es sei auch die Frage erlaubt wie viel der „normale" Mensch von der Zielsetzung einer Besetzung im klassischem Sinne





überhaupt mitbekommt mal von den Leuten abgesehen die das Vergnügen haben für einige Tage direkte Nachbarn eines AZ's zu sein. In den Medien kommt in 99% aller Fälle nur wenig mehr Information rüber als: Haus besetzt - Hausbesetzung beendet - Personen aus dem linksautonomen Spektrum festgenommen. Ich finde es mehr als wichtig das Leute noch was machen und es schaffen diese allgegenwärtige gesellschaftlich verordnete Lähmung abzustreifen aber es hat auch viel mehr mit dem kräftezehrendem Kampf gegen die berühmten Windmühlen zu tun als mit Effizienz. Zu weit weg vom Überraschungsmoment *des brüllen, zertrümmern und weg!* Während wir uns mit der Organisation von Luftschlössern rumschlagen, marschiert in der nüchternen Realität, die wir manchmal so bitter nötig haben, der Feind mit seinen vielen Gesichtern von einem Sieg zum anderen. Das ist jetzt vielleicht etwas sehr krass ausgedrückt und deshalb möchte ich versöhnlich augenzwinkernd mit den SUBHUMANS schließen *"We're a minority but we're okay"*... Über eine offene Diskussion würde ich mich sehr freuen *Tim*
03.03.00

ROAD RAGE sind in der englischen Punkszene, die sich ja nicht gerade leicht von Bands, die nach 19.. entstanden beeindrucken lassen, die Newcomer. Wo sie auch spielen gehen die Leute auf ihren melodiösen in-yer-face-Punk ab wie Flitzekacke. Der Höhepunkt ihrer bisherigen Karriere war wohl ihr Auftritt bei Holidays in the Sun in Morecambe und sie werden hoffentlich bald auch uns in Deutschland besuchen. Damit ihr auf Road Rage vorbereitet seid und euch schon mal ein Bild machen könnt, hier ein kleines Interview.

Warum seid ihr letztens beim Xmas Punx Piss Up in Bearwood nach nur drei Songs von der Bühne geflüchtet?

Wir sind nicht wirklich geflüchtet, der Promoter kam und sagte, wir sollen aufhören, weil das ganze Konzert in Verzug war. Es hat auch nicht gerade geholfen, dass unserem Gitarristen nach dem ersten Lied eine Saite gerissen ist!

Woher kennt ihr euch und wann habt ihr euch gegründet?

Ich (Gaz) und Pete kennen uns schon seit rund 16 Jahren. Wir haben uns ´85 bei einem Damned-Gig kennengelernt und in so einigen Bands zusammen gespielt während der 80er. Road Rage haben wir ´96 gegründet. Pete kannte Vic and Roy (die Brüder sind) aus der Nachbarschaft.)

Was habt ihr bis jetzt veröffentlicht und was macht ihr zur Zeit?

Bisher haben wir eine CD rausgebracht (Nothing to Declare) und zwei Singles (Four go to Frognall und Painless Suicide). Außerdem haben wir Tracks auf Tribute-Alben (einen Exploited- und einen Sex Pistols-Song) und einigen Compilations (Greetings from the Welfare State und British Punk Invasion vol 4). Wir bringen voraussichtlich April/Mai 2001 ein neues Album raus.

Wer oder was hat euch am meisten in eurer Musik und euren Einstellungen beeinflusst?

Jede Band oder Person mit „fuck you"-Einstellung. Wir singen und spielen genau das was wir wollen und wer´s nicht mag soll kacken gehen. Musikalisch sind wir hauptsächlich durch Bands der späten 70er/frühen 80er geprägt, wie z.B. G.B.H., Damned, Stiff Little Fingers und Discharge. Natürlich auch von den großen Motörhead.

Wo seht ihr Unterschiede zwischen der Punkszene früher und heute?

Zunächst mal gibt es nicht mehr so viele Leute. Die gute Seite ist, dass auch die meisten Wichser aus der Punkszene verschwunden sind. Sie ist auch nicht mehr so politisch motiviert wie sie früher in der U.K. war, die meisten wollen einfach Spaß haben- was OK ist für uns!

Habt ihr schon mal in Deutschland gespielt oder plant ihr eine D-Tour?

Wir waren erst ein paar mal in Deutschland- Rostock, Mannheim und Berlin. Wir hoffen auf ein paar Gigs in Deutschland und Tschechien im September. Irgendjemand interessiert- kontaktiert uns....



Irgendwelche zusätzlichen Kommentare?

Yeah, habt ne gute Zeit- die ganze Zeit! Das Leben ist ein besserer Ort wenn du lächelst! Irgendwann wird England Deutschland im Fußball besiegen!

Interview: Kathi & Becker

WER GIGS MIT ERFOLGREICHEN
BONNER BANDS
KLAR MACHEN MÖCHTE,
WENDE SICH BITTE
VERTRAUENSVOLL AN...

1982 - covern sich durch die frühen Deutschpunk Jahre
Dominik 0228/384062
BACK CHATS - vielfältiger Punk mit Frauengesang
Anke 0228/9106006
DIN-46 - Hardcore Punk der Oberliga
Pöppel 0228/7667184
oder www.weird-science.de
LOCURA GENIAL - vertrackter Punkrock
Rene 0228/9691273

Wanted



Name: R. Otter

Ort: Köln-Mülheim Trinkhalle

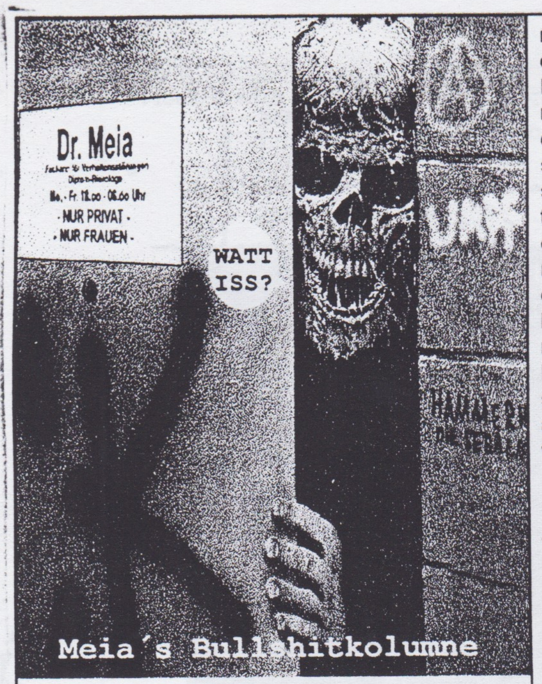
Nachfolger: Erdogmus GbR

Datum: von 1985 bis 1999

Nach 14-jähriger, aufopferungsvoller Tätigkeit zum Wohle meiner Kundschaft in der „Trinkhalle Otter" musste ich leider aus gesundheitlichen Gründen mein Geschäft aufgeben.

Trotzdem erreichten mich im Klinikum Merheim unsäglich viele Genesungswünsche von Freunden und Kunden, für die ich mich auf diesem Wege ganz herzlich bedanken möchte.

R. Otter



tach ihr säcke und säckinnen! Diesmal möchte ich mich nicht über lustige, absurde alltagsereignisse auslassen, sondern ernsthaft und belehrend den mittelfinger heben und, zugegebenerweise etwas unzusammenhängend, mich einmal über eines meiner ewigen reizthemen auslassen: veganismus, tierrechtler und den ganzen daran hängenden rattenschwanz von weltverbesserern und selbsternannten gutmenschen. Um etwas licht in dieses religiöse wirrwarr zu bringen, ein kurzer historischer rückblick. Als diese komische sache namens punkrock damals losging, drehte sich hauptsächlich alles um provokation, eine art revolte ohne ziel, und keine der bands machte sich in den texten gedanken über freilandhaltung von hühnern, ernährungswissenschaftlichen speiseplanänderungen oder jagdsabotage. Anfang der achtziger dann, als überall junge bands wie pilze aus dem boden schoßen, wurden die texte politischer, was angesichts der situation auf den straßen auch verständlich war, und gerade bei europäischen bands spiegelte sich das tägliche erleben wieder. es gab kaum eine band, die keine texte gegen die obligatorischen feinde wie bullen oder nazis im programm hatte, und bands wie CRASS (genau genommen eigentlich eine anarcho-hippie-band, die sich der stilmittel von punk bediente und so ihre politische botschaft verpackte) übten aufgrund ihrer radikalität einen großen einfluß aus. Einige wenige jahre später hatte sich wieder alles gewandelt, der selbstzerstörerische flügel der punkbewegung war hauptsächlich mit der durchführung dieses vorhabens beschäftigt, die freunde körperbetonter sozialer kontakte mutierten zu skinheads während sich der klägliche rest eher der aufstrebenden hardcorebewegung zuwandte. Hier liegen meines erachtens die wurzeln der hier kommentierten überzeugungen, weil viele punks erkannten, daß der nihilistische weg der selbstzerstörung nur in eine sackgasse führte und nun versucht wurde, der ganzen sache neue inhalte zu geben. Eine, im nachhinein betrachtet auch für mich ziemlich grotesk wirkende, neue einstellung breitete sich in den köpfen aus, diffus und nicht richtig greifbar, am besten beschreibbar als „ich bin anders als die spießer weil ich mehr nachdenke und mein leben anders führe"-einstellung. Die ideologischen nährstoffe für eine derartige denkweise lagen in einem bunten gemenge aus der straight edge-idee, anarchistischen parolen und theorien ala crass, antifaschismus, antikapitalismus und irgendwann begann eine band (wer weiß ich nicht, als erstes hörte ich diese parolen von RIPCORD) „meat is murder!" zu brüllen. Wunderbar, ein neues songtextthema war gefunden und bald hatte fast jede band einen song gegen fleischessen im programm, schülerzeitungsartige stellungnahmen zum thema überfluteten die fanzines und entsprechend der „ich bin anders als...blabla"-überzeugung gründeten sich kleine aktionsgruppen. So weit, so gut (oder so schlecht, wie mans halt sieht...), denn schließlich wurde hier ein wirklicher mißstand in der gesellschaftlichen entwicklung angeprangert und etwas dagegen unternommen. Doch wenn ich jetzt, circa fünfzehn jahre später, mir so anschaue was sich daraus entwickelt hat, kann ich nur noch den kopf schütteln und mich mit grausen abwenden. In lockeren organisatorischen zusammenschlüssen mit namen wie vegane offensive geilenkirchen, animal rights, animal liberation front usw. tummeln sich unmengen von gutmenschen, die ihre überzeugungen mit religiöser inbrunst vertreten und für die rechte der tiere kämpfen. Eigentlich ein lobenswertes unterfangen, übel stößt nur auf, WAS da für leute mit WAS FÜR methoden und WAS FÜR EINER fanatischen überzeugung die verschiedensten aktionen durchziehen. Harmlos ist da noch, wenn brillenkinder und finanziell gutsituierte arztsöhnchen in der üppig ausgestatteten mütterlichen küche vegane pampe zusammenschmieren, kindisch wirkt es, wenn in gruppen angler mittels steinchenwürfe ins wasser gestört und genervt werden, mutig ist, offensiv jagdsabotage zu begehen, unüberlegt und wenig vorausschauend wirken die meisten tierbefreiungsaktionen und schwachsinnig bis asozial erscheinen terroraktionen gegen kleine metzgereien, bei denen sogar molotow-cocktails eingesetzt werden. hier scheinen doch ziemlich viele den bezug zur realität völlig verloren zu haben, und auch die rechtfertigungen für ihre aktionen weisen doch eher auf ungelöste konflikte im psychologischen bereich hin. Beispiele gefällig: da preisen im fernsehen milchgesichtige söhne und töchter besserverdienender FDP-wähler vegane kost, und lassen sich dann dabei filmen, wie sie im restaurant ein teures mahl bestellen und mit missionarischem eifer die belegschaft des tellers in tierische und nichttierische produkte teilen und nur letztere in die

schlünde stopfen. Was für ein konsequentes verhalten! Wieder ein tier gerettet! Glaubt ihr etwa daß der gastwirt die verschmähten fleischstücke abends wieder zu einer glücklich muhenden kuh zusammensetzt? Oder unter hungrigen obdachlosen verteilt? Träumer....aber diese patienten sind ja noch vergleichsweise harmlos, die meisten von ihnen werden spätestens nach beenden des studiums und dem antritt lukrativer jobs ihr weltverbesserisches engagement vergessen oder auf eine monatliche spendenüberweisung von 20.-dm an greenpeace reduzieren, die immerhin noch steuerlich absetzbar ist. Psychologisch interessanter wird es, wenn längergediente kämpfer der tierrechtsfront ihre motivationen pseudoselbstkritisch hinterfragen: „also manchmal frage ich mich auch warum ich das alles mache..." sinniert eine langmähnige frau ende zwanzig und denkt an die strapazen einer jagdsabotage zurück, „manchmal frage ich mich was das alles bringen soll...aber dann sitze ich hier an meinem tisch, schaue aus dem fenster und dann höre ich wieder irgendwo ein kalb schreien, daß gerade brutal seiner mutter entrissen wird und die wut über diese tierquäler erwacht wieder in mir..." ihr gesicht legt sich in falten und sie blickt entschlossen in die kamera, während ihr rechter fuß durch eine unbewußte bewegung achtzehn hausstaubmilben zerquetscht.... Bei derartigen äußerungen fragt sich Dr. Meia natürlich direkt, welche defizite hier durch übersteigerte tierliebe kompensiert werden. ist es eine art fehlgeleiteter, hysterischer mutterliebe zu einem nicht vorhandenen kind oder wird hier versucht, einen tiefsitzenden schuldkomplex durch besonderen einsatz an anderer stelle zu verdrängen oder durch selbstbestrafung abzuarbeiten? Alles fragen, die nur durch eine längere behandlung geklärt werden können... eine längere behandlung hat auch sicherlich jene junge dame nötig, die in einer nachmittagstalkshow zum thema veganismus auftrat und stolz ein animal peace-shirt trug, ansonsten recht normal gekleidet und auffallend hübsch war, so daß ich sie eher als typische wochenend-disco-trine eingeschätzt hätte. Aber diese frau zeigte ein moralisches bewußtsein, erzählte dem sabbernden publikum nebst sensationsgeilen moderator offen über ihr engagement und ihren kampf für die rechte der tiere. „ich kann einfach kein fleisch essen," begann sie mit etwas zu weinerlicher stimme, „denn wenn ich dran denke daß dieses steak oder diese wurst einmal ein kleines kälbchen war wird mir schlecht. Dann fühle ich mich wie ein mörder. Schließlich will so ein kalb ja auch nur in frieden leben, bei seiner mutter, seinen geschwistern, einfach nur friedlich leben, und da darf man es doch nicht einfach töten um da würste draus zu machen..." mein gehirn legte sich angesichts dieser unlogischen vermenschlichung der rindviecher in falten und ich fragte mich, was so ein kalb sonst noch alles vom leben erwartet. Gras mampfen? Klar. Dicke haufen auf die wiese klatschen? Auch okay. Ab und zu ein fick? Genehmigt. Mit den eltern zusammen im gelände rumstehen? Musik hören? Den bauern ärgern? Einmal im jahr nach mallorca und am strand ausspannen? Oder am ballermann sechs saufen bis der euter platzt? Führerschein machen? Später als heilige kuh in indien in rente gehen? Und danach einen gesicherten platz im paradies? Leider hat sich bis jetzt kein kalb über seine lebensplanung detailliert geäußert, so daß wir uns hier doch mehr im unebenen gelände der unterstellung und im labyrinth der realitätsverzerrung bewegen....break.

so mancher leser wird mich jetzt angesichts meiner negativen bemerkungen für ein komplettes arschloch halten, ein wohlmöglich fleischfressendes dazu, aber ich möchte nur die ganze geschichte irgendwie auf den boden der tatsachen halten und deshalb versuche ich nun mal meine eigene einstellung zu der problematik darzustellen. Gehen wir mal ganz sachlich von wissenschaftlichen erkenntnissen aus. Beginnen wir mit einer genauen unterscheidung von pflanze und tier. Pflanzen sind lebensformen, die sich in der regel von vorhandenen elementen (wasser, licht, mineralien) ernähren, während tiere räuberische lebewesen sind, die andere lebensformen aufmampfen. Hierbei unterscheiden wir pflanzen- bzw. fleischfresser, wobei letztere eine erfindung der natur sind, um die zahl der pflanzenfresser zu reduzieren, damit eine kritische größe nicht überschritten wird, so daß die nahrungsgrundlage der pflanzenfresser die chance besitzt, nachzuwachsen und so erhalten zu bleiben. Das ganze nennt man dann ökologisches gleichgewicht. Wie paßt der mensch da rein? Als abkömmling der biologisch erfolgreichen säugetiere läßt sich der mensch als allesfresser einstufen, ähnlich wie einige primatenarten, was ihn aufgrund der so nutzbaren größeren nahrungspalette erfolgreicher überleben läßt. Es ist anzunehmen, daß die menschenvorläufer, die pithecinen, sich hauptsächlich von pflanzen bzw. früchten ernährten, aber auch ein leckeres stück aas nicht verschmähten und auch gezielt jagd auf kleine tiere machten. Die beherrschung des feuers war dann ein weiterer wichtiger schritt in der geschichte der gattung homo, erweiterte sie den doch speiseplan durch neue zubereitungsmöglichkeiten, die besonders beim verzehr von fleisch genutzt werden konnten. Der nächste schritt bestand in der schaffung einer werkzeugkultur, die es ermöglichte, waffen herzustellen und größere beutetiere zu erlegen, so daß größere nahrungsmengen zur verfügung

standen und den bestand der menschengruppen sicherten. Jüngste funde belegen, daß bereits der homo erectus in der lage war, mittels selbstgefertigter speere vorausschauend planend jagd auf beutetiere zu machen. Der homo sapiens sapiens lebte dann erfolgreich jahrzehntausende als jäger und sammler, bediente sich ausgiebig und sorgte sicherlich mit dafür, daß einige tierarten wie z.b. das mammut schließlich ausstarben. Der nächste entscheidende schritt bestand schließlich im wandel von jägern und sammlern zu ackerbau und viehzucht, wobei der vorteil darin lag, daß die mahlzeiten gezielt herangezüchtet wurden und so immer zur hand waren, man nicht mehr stundenlang hinter einem ungewaschenen schweinearsch hinterherrennen mußte ohne genau zu wissen, ob man nun später wirklich was in den magen bekommt... nun gut, grob gesagt befinden wir uns immer noch in diesem stadium, die bisherige entwicklung läßt sich nicht leugnen und erst recht nicht moralisch verbrämen. Der in meinen augen einzig wirkliche ethische ansatzpunkt für vegetarismus usw. findet sich eher in der industrialisierung der nahrungsbeschaffung und der durch gewinnstreben und gedankenlosigkeit erzeugten rücksichtslosen ausbeutung der resourcen und der teilweise lebensverachtenden quälereien an tieren. Durch die errungenschaften der technik könnte der mensch heutzutage eigentlich in der lage sein, sich seine nahrungsmittel künstlich bzw. umweltschonend zu erzeugen und damit im einklang mit der natur zu bleiben, sprich nicht zu einem destabilisierenden faktor im öko-system erde zu werden. das dilemma liegt nur darin, daß unsere art hunderttausende von jahren als jäger und sammler gelebt hat, sich dadurch verhaltensmuster und überlebensstrategien herausgebildet haben, die nun, angesichts der zahl der menschen, zerstörerisch wirken. Hier sollten die menschen umdenken, erkennen daß sie ein teil der natur sind und nicht die krone der schöpfung, die berechtigt ist, den gesamten planeten rücksichtslos leerzufressen, daß die art und weise, wie wir uns „die erde untertan machen" (christenspastis...) kontraproduktiv ist und die gefahr besteht, daß die krone der schöpfung ziemlich schnell im dreck landen kann... unter diesen gesichtspunkten halte ich die proklamation von vegetarismus durchaus für gerechtfertig und unterstützenswert, ich selber ernähre mich auch hauptsächlich von gemüse, fleisch schmeckt mir nur selten und gehört zu höchstens fünf prozent zu meinem speiseplan, ich trinke lieber bier als milch und fast food kacke wie hamburger usw. kommt mir überhaupt nicht in den hals. Aber ich mache da nicht viel aufhebens drum, und es ist erst recht nicht eine art von ersatzhandlung oder eine pseudoreligiöse hochstilisierung. Also liebe veganer, denkt mal darüber nach bevor ihr mich den löwen zum fraße vorwerft....

zum schluß noch kleine fundsache, entnommen dem ENTKETTET # 3 aus neubrandenburg, die zwar nicht direkt mit dem thema zu tun hat, aber in den von mir kritisierten kreisen spielt. Um hier unschönen verwechslungen vorzubeugen, die entketteten verzapfen natürlich nicht derartigenblödsinn, sondern haben folgenden textausschnitt selber übernommen und kommentiert, und zwar aus einer zeitschrift die sich DIE EULE (#5) nennt und wohl der autonomen tierrechtsszene oder einer sonstigen sekte zuzurechnen ist. Hierzu muß ich anmerken, daß ich persönlich auch meine politischen wurzeln in der linksautonomen szene habe und diese früher (ist schon lange her) gerade wegen ihrer ideologiefeindlichkeit schätzte, mich aber schon vor jahren von dieser abgewandt habe, da sie immer mehr ein sammelbecken von komplexbeladenen, weltverbesserisch ambitionierten kindern reicher eltern und sauertöpfischen benimmregelkatalogfanatikern wurde, deren widerstand gegen die bestehenden verhältnisse sich zumeist auf mahnende mundwerkaktionen innerhalb beheizter, sicherer räume beschränkte. Während die wahren gegner draußen zu hauf frei herumlaufen, beschäftigen sich viele der sogenannten autonomen lieber damit in den eigenen reihen nach vermeintlichen regelabweichlern zu suchen, was natürlich viel einfacher und ungefährlicher ist, und für die denunziative praxis eignet sich natürlich ein schlagwort, daß ideologisch dehnbar und frei verformbar ist wie kaum ein zweites: sexismus. Unter diesem motto hat die autonome szene schon groteske, begriffsverdrehende realsatiren produziert, die eher in die akten der klinischen psychatrie gehören als in sogenannte polit-zeitschriften. Doch lassen wir die patienten selber zu worte kommen:

Anregung zur Diskussion um Vergewaltigung in der Tierrechtsszene

Ich lag im Bett mit IHM und habe geschlafen. Es war mitten in der Nacht. Geweckt wurde ich dadurch, daß ich ein hartes, schleimendes Ding an meinem Bein spührte, was sich auf und ab

bewegte. „Jetzt wird nicht mehr geschlafen!", flüsterte ER in mein Ohr. Ich sagte „hör auf" und ER hörte auf.

Trotzdem: Es war eine Vergewaltigung.

Denn: Wenn eine Person an mir eine sexuelle Handlung ausübt, mit dem Ziel der eigenen Befriedigung, ohne daß ich vorher mein Einverständnis dazu geben konnte, stellt die Person ihr Interesse nach sexueller Befriedigung über das Interesse von mir (in dem Fall zu schlafen). In diesem Fall war ER ein Mann, ich eine Frau. Ich bezweifle, daß ER dieses auch bei einem Mann versucht hätte, da ER heterosexuell ist. ER hat seinen Trieb nach Sex, seine Geilheit, über mein Bedürfnis nach Schlaf gestellt.

DAS IST SEXISMUS! DAS IST VERGEWALTIGUNG!

(samt rechtschreibfehler original übernommen)

ein besonders witzig-absurder aspekt dieser leidensgeschichte liegt darüber hinaus in der tatsache, daß die beiden (laut ENTKETTET) seid einem monat ein paar waren und der partner dieser gewitterzicke mittlerweile ihre sicht der dinge reumütig übernommen hat... es hat mich doch schon ziemlich überrascht, wie weit die jugend-demenz bei der radikalen linken bereits fortgeschritten ist und wie leichtfertig mit dem begriff vergewaltigung hier umgegangen wird. Vor ungefähr zehn jahren war ich mal einige zeit mit einer jungen frau zusammen, die ich damals wirklich innig liebte, aber die mich immer wieder aufs neue mit unerklärlichen verhaltensweisen und reaktionen verwunderte. Der grund dafür lag - wie ich über dritte erfuhr - darin, daß sie als junges mädchen einmal brutal von einem unbekannten vergewaltigt wurde, was mich sehr schockierte, da ich mir einfach nicht vorstellen konnte, daß es menschen gibt, die einem derartig liebenswerten wesen böses antuen könnten. Als sie dann einmal unverhofft von den bildern ihrer erinnerung eingeholt wurde und weinend zusammenbrach, ich wie ein dummer ochse unfähig die richtigen worte des trostes zu finden danebenstand erkannte ich schlagartig, wie tief eine frau durch ein derartiges verbrechen verletzt werden kann und wie lange sie unter den folgen leidet. Seit diesem moment verließ übrigens <u>nie wieder!</u> irgendein wie auch immer gearteter blöder witz über vergewaltigte frauen meine stets über alles spottbereiten lippen. Wenn ich dann solch einen geseierten bullshit wie den obenstehenden lese, empfinde ich nur wut und empörung, fühle das leid und die schmerzen meiner ehemaligen freundin in den dreck gezogen, herabgewürdigt, und wünsche mir für eine böse sekunde lang, daß diese tierrechtstrulla mal die erfahrung macht, was eine vergewaltigung **wirklich** bedeutet, bevor sie weiterhin derartig geistlos mit diesem begriff herumwirft und ihren freund öffentlich denunziert. Aber in wirklichkeit wünsche ich keiner frau das erleben dieser erfahrung, besser sollte die tiertante mal eine selbsthilfegruppe von vergewaltigungsopfern besuchen und dort ihre einschätzungen vortragen, vor frauen, die wirklich vergewaltigt, geschlagen und mit dem tode bedroht wurden. ich glaube sie kann dann froh sein, wenn sie nur ausgelacht wird...

MEIA DOPPELNULL





RAZZIA

Im März letztes Jahr, spielten RAZZIA zum erstem Mal seit über 10 Jahren, mal wieder in Bonn. Die passende Gelegenheit ein Interview zu führen, vielen Dank an das RAZZIA Urgestein Andreas der mit viel Geduld meine etwas alkoholisierten Fragen nach dem Konzert beantwortete. Wenn ihr auch mal die Gelegenheit habt die Band live zu sehen, lasst es euch nicht entgehen. Euch wird eine sehr gute Show quer durch alle Dekaden des RAZZIA Gesamtwerks von fünf sympathischen Menschen geboten.

Fangen wir mal im Dunkel der Geschichte an. Wie und wann seid ihr in Kontakt zum Punk gekommen?

Wir sind 77 oder 78 zum Punk gekommen, das ist halt Musik die wir zu der zeit gehört haben und gut fanden und das war eigentlich alles. Dann haben wir die ersten Punk Konzerte in Hamburg besucht und haben dann kurze zeit später versucht ne band aufzumachen. Das hat dann halt noch n bisschen gedauert.

Habt ihr vor Razzia noch in anderen Bands gespielt?

Vor Razzia nicht. Das ging ja auch gar nicht. Ich war 16 als ich angefangen hab zu spielen. Später nach der Auflösung spielten einige von uns in anderen Bands u.a. bei PILLBOX MEN und DESTINATION ZERO.

Ihr habt ja Anfang der 80ziger, diesen Song „Advent, Advent“ gemacht, hat der was mit diesem damals in den Medien aufgepushten Punker-Popper Krieg in Hamburg zu tun ?

Den Song haben wir nicht veröffentlicht und ich weiß auch nicht woher du den kennst. Wir finden ihn so peinlich das wir ihn nicht veröffentlicht haben.

Vom „Recorded In Action“ Tape !

Vielleicht von der erweiterten Fassung , die ich nicht kenne, aber nach meiner Meinung ist der da nicht drauf.

1982 habt ihr „Arsch im Sarge“ und „B-Alarm“ in Berlin für den UNDERGROUNDHITS 1 Sampler aufgenommen. Habt ihr euch dafür beworben oder hat euch der Walterbach von AGR direkt angesprochen ?

Wir haben uns dafür beworben mit einem Demotape, allerdings hat uns auch Eddie von Slime damals empfohlen. Das war halt unsere erste Veröffentlichung und die ist ganz gut.



Könnt Ihr was von der Szene in Hamburg Anfang der 80er erzählen?

Oh. Wir kamen eigentlich nicht direkt aus Hamburg zu der Zeit, deswegen haben wir von der frühen Hamburger Szene nicht soviel mitbekommen und können auch nicht beurteilen wie es dort war. Wir waren eher eine Vorortband die später auch in Hamburg Erfolg hatte.

Wer hat denn die Texte im Stil von „Neonazi“, “UdSSR“, „Wie lautet Ihr Befehl“ oder „Nacht im Ghetto“ geschrieben ,weil die gehen ja doch in eine andere Richtung als spätere Werke !?



Teilweise hab ich die geschrieben. Nur es ist klar das spätere Stücke in eine andere Richtung gingen, denn man entwickelt sich ja auch ein bisschen weiter. Bei einigen alten Texten läuft mir ne Gänsehaut den Rücken runter, wenn ich die heute höre. Nicht weil die Themen falsch sind oder weil sie politisch unkorrekt sind oder was weiß ich. Eher, weil ich die Sachen heute anders ausdrücken würde, da sind die alten Texte teilweise ein bisschen platt, bisschen oberflächlich.

Gab es Bands mit denen ihr häufiger zusammen gespielt habt oder gab es Konzerte die ganz besonders hängen geblieben sind ?

Wir haben so viele Konzerte gemacht, dass es uns schwer fällt sich an einzelne Dinger zu erinnern. Den ersten Auftritt haben wir in der Schule gehabt, dann haben wir in irgendwelchen kleinen Klitschen gespielt in Hamburg und haben uns so langsam hochgearbeitet. Dann sind wir glaub ich bei ein oder zwei Gigs mit Slime zusammen gekommen und dann kamen noch andere Sachen dazu. Mit jedem Gig kannten uns mehr Leute...



„Kriegszustand" handelt ja vom Beginn eines Krieges. Hattet ihr zur Zeit des Kalten Krieges tatsächlich Angst vor einem solchen Konflikt. Oder ging euch das am Arsch vorbei?

Nein, es war eine ganz reale Kriegsangst. Der Text ist schon ernst gemeint gewesen, damals. Es hat uns direkt betroffen während heutzutage die Kriege ja woanders ausgefochten werden.

Waren Weird System Freunde von euch oder wie kam es zur ersten LP auf diesem Label?

Die haben uns angesprochen. Die hatten uns auf dem UNDERGROUNDHITS gehört und waren angetan.

Für viele Leute ist die „Tag ohne Schatten" LP einer der besten klassischen Deutschpunk Platten überhaupt. Was haltet ihr rückblickend von dieser Platte?

Also weder noch. Einige Stücke spielen wir auch noch im Live Programm und finden die auch noch gut so. Die mögen wir noch gerne spielen und andere eben nicht. Für uns war die Platte damals okay und heute ist sie eben teilweise nicht mehr okay. Als Platte insgesamt ist sie gut und ich kann dazu auch noch stehen. Einige Stücke mag ich nicht mehr so ganz, aber das mag man mir verzeihen.

Auf euerer LOS ISLAS LIMONADOS Mini LP ist auf dem Cover von einem Film die Rede, gibt es den wirklich ?

Nein. Quatsch ist das. Da hatten wir nen Vertrag mit Weird System für ne zweite LP`und wir haben die Mini-LP damals gemacht um aus diesem Vertrag rauszukommen.



1985 sind Rajas und Du mit eurem Label TRITON an die Öffentlichkeit getreten, mit dem Razzia Compilation Tape „Recorded in action" Demos+Live 1980-1985. Das Teil kursiert ja als Kopie von der Kopie immer noch in der Szene. Wieviel habt ihr eigentlich selber davon verkauft ?

Das sind Session Aufnahmen, das war eigentlich nur nen Witz, da haben wir selbst nur 50 Stück von gemacht.

Wäre es im Nice Price CD Zeitalter nicht denkbar die besten Songs noch mal auf CD zu bannen oder die Originalbänder wieder zu veröffentlichen ?!

Da sind nur Session Aufnahmen und keine ernstgemeinten Sachen drauf und sofern kommt das für uns nicht in Frage. Insgesamt haben wir über 200 Stunden mit irgendwelchen Session Sachen drauf. Da ist auch Material dabei was wir veröffentlichen könnten, aber das muß nicht unbedingt sein.

Auf eurer ersten LP gibt es ja schon stellenweise eine Orgel zu hören, bei der zweiten LP „Ausflug mit Franziska" gehörte die dann schon fest ins Programm, auch textlich klingt die Platte irgendwie ausgereifter oder besser gesagt etwas lyrischer. Gab es über diesen „Stil" Wechsel innerhalb der Band Diskussionen oder kam das von selbst als natürliche Entwicklung ?

Das kam als natürliche Entwicklung und die war auch ganz klar festegelegt, weil sich damals viele Bands in Richtung Metal Bereich entwickelt haben und wir wollten etwas anderes machen. Wir wollten nicht auf der Schiene mitfahren sondern unsere eigene Sache durchziehen. Dabei ist die „Ausflug mit Franziska" eben rausgekommen.

Was hatte es mit dem „Danach und Stunden Später" Sampler der ja auch auf eurem Label erschien auf sich?

Wir wollten Hamburger Bands aus dem Underground eine Platte ermöglichen.

Seid Ihr zur „Menschen Zu Wasser" LP getourt, und habt ihr da live auch mit Keyboard gespielt ?

Na klar. Seit der Ausflug mit Franziska war schon Keyboard dabei.

Die „Spuren" LP, ist ja neben der" Live" die letzte Platte mit eurem altem Sänger Rajas, habt ihr bei seinem Ausstieg daran gedacht die Band aufzulösen oder wolltet ihr von vorneherein weiter machen ?

Wir haben die Band aufgelöst. Er hatte uns irgendwann vor die Wahl gestellt professionell weiter zu machen, und professionell heißt kommerziell, weil er die Entscheidung für sich selbst treffen musste ob er nun Berufsmusiker wird oder irgendetwas anderes macht. Wir wollten aber nicht kommerziell werden. Die LP „Spuren" ist praktisch eine Moment Aufnahme, im Grunde sind die Stücke alle Sylvester bei einer Session an der Elbe, innerhalb von ein paar Tagen entstanden. Wir haben das ganze dann aufgenommen Wir haben das erste Mal mit Jens Lück



zusammengearbeitet der hatte nen ganz kleines Studio das hat 150 Mark am Tag gekostet und wir sind ohne die Stücke großartig vorbereitet zu haben dort hinein gegangen und haben ne Platte gemacht. Die Platte hatte aber nix mehr der Diskussion innerhalb der Band zu tun. Als wir uns entschieden nicht Berufsmusiker zu werden, ist Rajas ausgestiegen und wir haben die Band aufgelöst. Wir haben noch die LIVE Platte abgemischt, dann die Band nen halbes Jahr ruhen lassen, und außer ner Bierlaune heraus noch mal losgelegt und so sind wir dann zu „schraube" gekommen und dann hatten wir nen Sänger und dann haben wir weitergemacht.

Seid ihr im nachhinein zufrieden mit der LP „Labyrinth" und dem Videoclip zu „Labyrinth". Viele Leute waren ja etwas irritiert über die „poppigen" Razzia und werteten das Video als Versuch kommerziell Fuß zu fassen.

Das Video find ich scheiße. Die Platte zur Hälfte.

Nach einigen Jahren Funkstille kam dann für viele überraschend die neue LP „Augenzeugenberichte" heraus. Mir gefällt das Album sehr gut auch wenn mir der durchgehende Faden wie z.B. bei der "Menschen zu Wasser" fehlt. Spielt ihr im Moment viel Material wie „Es bedeutet nichts" oder „Sommermond" live und wenn ja wie kommt es beim Publikum an?

Wir haben von der neuen platte 6 oder 7 Stücke im Live Programm, „Sommermond" z.B. nicht. Das Stück ist auch nur nen Witz gewesen. Das kommt auf der Platte leider nicht so rüber und so ist das Stück auf der Platte eines der Ausfälle.

Darf Mensch sich auf neue Songs von euch in der nächsten Zeit freuen?

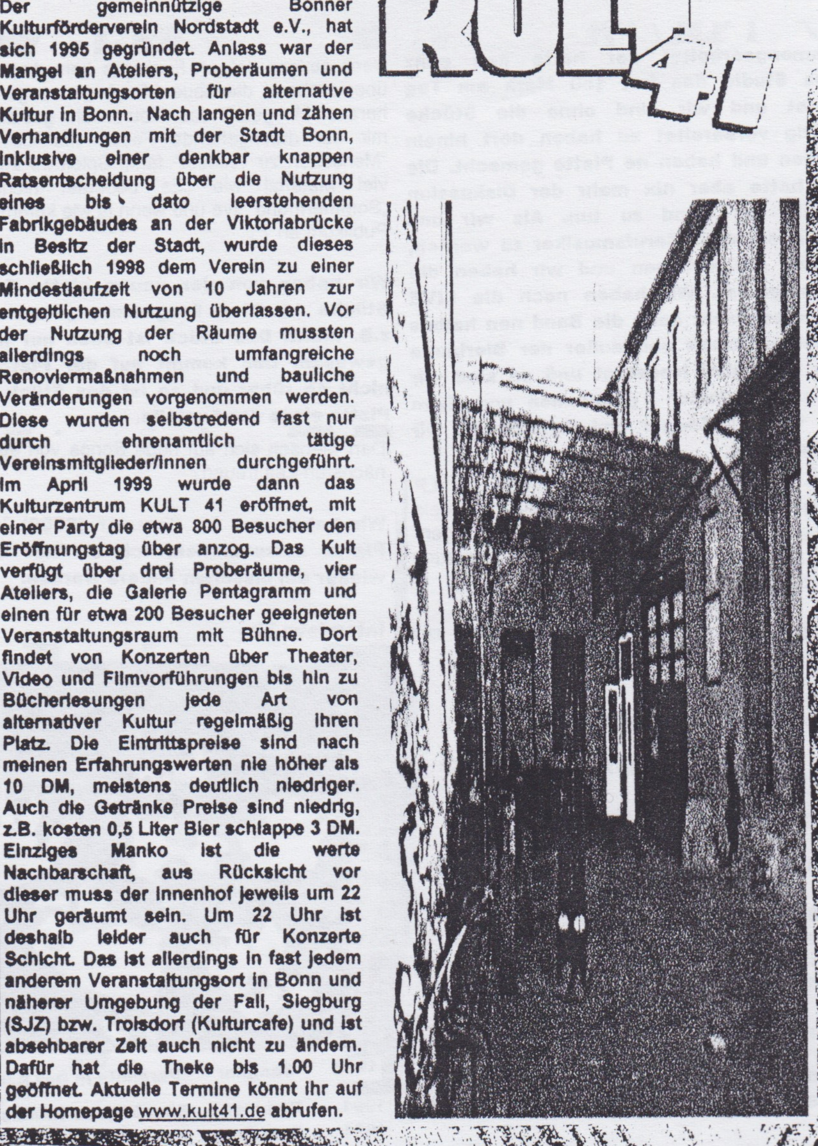
Wir haben vor im Sommer (2000) 'ne neue Platte aufzunehmen. Ich schätze die wird wieder ein bisschen anders werden.

Interview: Tim



HOFFENTLICH HALBWEGS VOLLSTÄNDIGE RAZZIA DISCOGRAFIE :

1982	Sampler	Undergroundhits 1
1983	Sampler	Waterkanthits
1983	LP	Tag Ohne Schatten
1983	Sampler	Keine Experimente 1
1984	Sampler	Life Is A Joke 1
1984	Sampler	Hardcorepowermusic 2
1985	MINI LP	Los Islas Limonados
1986	Sampler	U-Boats Attack America
1986	LP	Ausflug Mit Franziska
1987	Sampler	Danach und Stunden Später
1988	Sampler	Elbground 1
1989	LP	Menschen Zu Wasser
1990	Sampler	Paranoia In Der S-Bahn
1991	Sampler	Slambrigade Haifischbar
1991	Sampler	Nazis Raus!
1992	LP	Spuren
1993	LP	Live
1994	LP+EP	Labyrinth
1999	LP	Augenzeugenberichte



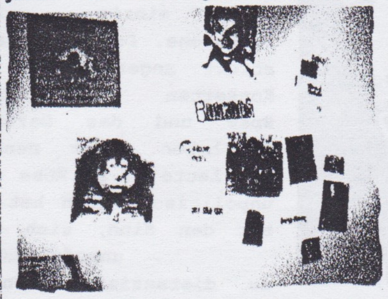
KULT 41

Der gemeinnützige Bonner Kulturförderverein Nordstadt e.V., hat sich 1995 gegründet. Anlass war der Mangel an Ateliers, Proberäumen und Veranstaltungsorten für alternative Kultur in Bonn. Nach langen und zähen Verhandlungen mit der Stadt Bonn, inklusive einer denkbar knappen Ratsentscheidung über die Nutzung eines bis dato leerstehenden Fabrikgebäudes an der Viktoriabrücke in Besitz der Stadt, wurde dieses schließlich 1998 dem Verein zu einer Mindestlaufzeit von 10 Jahren zur entgeltlichen Nutzung überlassen. Vor der Nutzung der Räume mussten allerdings noch umfangreiche Renoviermaßnahmen und bauliche Veränderungen vorgenommen werden. Diese wurden selbstredend fast nur durch ehrenamtlich tätige Vereinsmitglieder/innen durchgeführt. Im April 1999 wurde dann das Kulturzentrum KULT 41 eröffnet, mit einer Party die etwa 800 Besucher den Eröffnungstag über anzog. Das Kult verfügt über drei Proberäume, vier Ateliers, die Galerie Pentagramm und einen für etwa 200 Besucher geeigneten Veranstaltungsraum mit Bühne. Dort findet von Konzerten über Theater, Video und Filmvorführungen bis hin zu Bücherlesungen jede Art von alternativer Kultur regelmäßig ihren Platz. Die Eintrittspreise sind nach meinen Erfahrungswerten nie höher als 10 DM, meistens deutlich niedriger. Auch die Getränke Preise sind niedrig, z.B. kosten 0,5 Liter Bier schlappe 3 DM. Einziges Manko ist die werte Nachbarschaft, aus Rücksicht vor dieser muss der Innenhof jeweils um 22 Uhr geräumt sein. Um 22 Uhr ist deshalb leider auch für Konzerte Schicht. Das ist allerdings in fast jedem anderem Veranstaltungsort in Bonn und näherer Umgebung der Fall, Siegburg (SJZ) bzw. Troisdorf (Kulturcafe) und ist absehbarer Zeit auch nicht zu ändern. Dafür hat die Theke bis 1.00 Uhr geöffnet. Aktuelle Termine könnt ihr auf der Homepage www.kult41.de abrufen.

Wladimir Iljitsch Uljanow, genannt **Lenin,** 1924 verstorbener russischer Revolutionär, dessen einbalsamierte Leiche in einem Mausoleum am Roten Platz in Moskau aufgebahrt ist, könnte wiederauferstehen. Das wenigstens verhieß jetzt in seinen Wissenschaftsmeldungen die russische Zeitschrift „Itogi", die nach den massiven Angriffen auf die russische Pressefreiheit vor mehreren Wochen nicht mehr mit „Newsweek" verbunden ist. In der Meldung ging es um das Klonen von Lenin. „Eine zweite Ankunft ist möglich", wurde den Lesern versichert, denn die DNS des Großen Revolutionärs sei „in gutem Zustand".

IN WELCHEM REGAL STEHEN SIE DENN AM LIEBSTEN?

Kaum Raum für Kreativität und Radikalität in unserem Szeneghetto. Warum sonst all die Unterscheidungen und Schubladen innerhalb der Punkszene. Wer auf Politik und Inhalte steht gönnt sich musikalisch wie von fremder Hand geführt Crust und DIY Punk und wer angeblich weniger naiv und kopflastig ist widmet sich in den ruhigen Momenten den großen Monumentalbauten '77er Punk, Kalifornien Gedöns, NY-Hardcore oder Schlichtwegs dem gutem altem Rock 'n' Roll. Dagegen gibt es auch von meiner Warte aus nichts und absolut nichts zu sagen, soll doch jeder das hören was ihn höchst persönlich glücklich macht. Was ich krass finde das sich an der jeweiligen Lieblingsmusik offenbar teilweise auch die jeweilige Weltanschauung oder auch umgekehrt formuliert wie hiermit passiert, festmacht. Es ist merkwürdig, dass es scheinbar nur wenige aktuelle Bands gibt die `77er bzw. Rock 'n' Roll Punk Sound mit einer politischen Aussage verbinden, die über die üblichen „Anarchy", „Vandalismus" und „Harte Strasse" Klischees hinaus reichen. Somit fehlt, häufig auch ein klein wenig der persönliche Unterton, der manch gute Punkscheibe doch gerade erst zum Juwel gemacht hat ich denke da gerade an die frühen CLASH oder die NEUROTIC ARSEHOLES. Diese persönliche Ebene fehlt häufig oder ein ganzes Bandimage wird am eigenem Ego hochgezogen was dann des guten häufig zu viel ist. Andererseits scheint es z.B: im Crust Bereich zum gutem Ton einer jeden Veröffentlichung zu gehören mit jeder Platte eine eindeutig politische Aussage zu vermitteln. Wenn dabei manchmal auch in diesem Bereich die Glaubwürdigkeit leidet. Vieles sieht aus als wenn es einfach NUR so sein MUSS um eine gewisse Klischee Etikette nicht zu verletzen und nicht weil Mensch sich all zu sehr irgendwelchen Ideen und Idealen verschrieben hat. Erinnert mich manchmal an die obligatorische Kutte der True-Metal Fans, von denen machen sich wohl auch nur die wenigsten Gedanken darüber, warum sie eigentlich bescheuerte, überteuerte Aufnäher irgendwo bestellen und sich auf die Jeansjacke tackern. Muss halt einfach sein. Aber um noch mal wieder `n bissel nach zu Hause zurück zu kommen: Wo bleibt das Ding was alle verbindet? Warum kann Rock 'n' Roll Punk nicht auch politisch sein und warum fehlt so mancher Crust Platte jede Art von Humor und Unbeschwertheit? Also ich mag viele Punk „Stil" Richtungen und vor allem dann wenn ich mich mit Inhalten und der Musik gleichermaßen identifizieren kann. Das macht doch Punk Musik erst aus. Das ist z.B. das was ich an Slime (Oh, Gott - schon wieder Deutschpunk....) faszinierend finde, neben eindeutigen Nummern wie z.B. „Die Letzten" oder „Legal Illegal Scheißegal" findet sich immer noch ein gehöriger Anteil Humor auf den Tonträgern dieser Band und das ohne in inhaltlosen Kinoimage oder Ruhrpotttroll Gefilden unterzugehen. Dieser Humor fehlt mir anderseits auf den meisten der einschlägigen aktuellen Politpunk Platten. Sind die Leute wirklich alle so humorlos oder ist das Leben wirklich so grausam, dass keine Kraft mehr für ein Lachen oder ein Lächeln bleibt? Das alles kommt teilweise so verkrampft rüber das mir die Lust vergeht manche Platte durchzuhören. Aber noch viel schlimmer finde ich eh diese Inhaltsleere, die in der Regel selbstzufrieden und satt damit beantwortet wird, dass textlich und musikalisch bereits ALLES gesagt ist. Dann braucht man sich ja auch keinen Kopf machen. Das erinnert mich ein wenig an das dieser Tage weitverbreitete Motto „Ändern kann Mensch ja doch nichts". Lieber leg ich mich wieder hin und hör mich durch meine Plattensammlung. Am Ende sind wir mit unserer ganzen heilig gesprochenen PUNK Weltanschauung vielleicht doch nicht viel weitergekommen als bis „Du und Ich - Musikfans!". *TIM*



BIRMINGHAM SPECIAL

Als Einleitung zunächst mal kurz zur Situation: Andi als Austauschstudent und Kathi arbeitslos für ein halbes Jahr in Birmingham, der wahrscheinlich hässlichsten Stadt Englands. Unerträgliche Langeweile wurde schnell zu wahnwitziger Wut - das leichteste Opfer: der Engländer an sich (weil überall zugegen). Nur die Erfahrungen, die wir im MOSELEY ARMS machten, polierten den Eindruck wieder etwas auf. Als das Ende unserer Englandvisite näherrückte, sollten wir doch noch in den Genuss kommen eine Lieblingskneipe mit richtig coolen Konzis und richtig coolen Leuten zu finden. Nach den Bands wie DOGSHIT SANDWICH, einer lustigen, etwas prolligen Streetpunkband, oder den Hippiepunks EASTFIELD, kommt es meist noch zu Showeinlagen der späten Gäste: Frog kann sich mit einem Streichholz die Ohren nicht nur sauber, sondern rein putzen und es dann auf einer Streichholzschachtel senkrecht stehen lassen, applaus!!!! Bei Klassikern wie Anarchy in the U.K. wird grundsätzlich mitgegröhlt und zwar bis sechs Uhr morgens. Denn im Moseley Arms trifft sich die einzig wahre Birminghamer Punkszene. Das erste Mal dort wurden wir sofort angesprochen, zu Bier und Konzerten eingeladen, hatten ne Menge Spaß und das Gefühl, Freunde gewonnen zu haben. Zwar nennen sich auch hier die Leute (u.a. Ross und Jock von G.B.H.) unpolitisch, doch hat es hier eigentlich nur den Sinn, sich von ewig unzufriedenen Dummschwätzern zu distanzieren. Unter den Punks im Moseley Arms, von denen viele schon die Kindertage des Punkrocks miterlebten, sieht man, was eine gesunde Subkultur ist, in der (fast) alles nach D.I.Y.-Prinzip läuft und jeder das Leben lebt, das ihm gefällt. Und obwohl die Gäste dieses Pubs sich teilweise schon seit Jahrzehnten kennen werden Neue sofort aufgenommen. Außerdem finden sich auch sehr engagierte Menschen...und überhaupt gilt die folgende Schelte nur dem Rest...



...vergesst das Klischee des höflichen Engländers! Die meisten sagen zwar ständig SORRY, auch wenn du sie angerempelt hast und bedanken sich ununterbrochen, aber mehr kann man auch wirklich nicht erwarten. Die Leute sind gestresst, weil der Leistungsdruck hier noch härter ist als in Deutschland und eigentlich interessiert sich keiner für den anderen. Die Menschen sind kühl und glitschig. Außer sie sind besoffen und das sind viele oft und sehr. Egal ob Punk oder Normalo, das Wichtigste ist sich vollaufen zu lassen, um so richtig die Sau rauslassen zu koennen, was sie einem auch noch ohne Skrupel unter die Nase reiben. Daher kommt es, dass man hier zwar keine Angst haben muss in Hundehaufen zu treten, dafuer aber die Augen offenhalten sollte um nicht in Kotze zu trampeln! Vielleicht liegt das aber gar nicht mal so am Saufen, sondern am Fressen. Dass die Engländer verkümmerte Geschmacksnerven haben ist ja bekannt, aber dass sie ihrem Gepansche auch noch so geschmacklose Namen geben…Oder möchtest DU gerne mal so richtig genüsslich in einen Daddy Fucker beißen??? Abartig ist die Zahl der mit Plastik geschmückten Bäume oder anderer müllbeladener Stellen. Beim Take Away wird alles zehnfach mit Papier umwickelt, Müll

trennen tut aber keiner. Klappboxen oder sonstige alternative Trageutensilien sind noch nicht erfunden und alle Einkäufe müssen in Plastiktüten gepackt werden, aber nur halbvoll bitte, so dass man mit mindestens zwanzig Stück nach Hause kommt!
Birmingham ist bekannt für seine ausgeprägte Metalszene, die teilweise mit der deutlich weniger präsenten Punkszene verschmolzen ist. So kam es, dass wir auch im FOUNDRY landeten, das eigentlich eine Metalkneipe ist, aber auch Konzertlocation und Treffpunkt für Punks, um unser erstes englisches Konzert zu erleben: PETER & THE TEST TUBE BABIES. Gleich die erste Vorband, ROTUNDA (siehe Interview), beeindruckte uns doch ziemlich und sollte sich noch als Birmingham's Finest entpuppen. "Obwohl" langhaarig bringen Rotunda das pure Punkrockfeeling rüber und sind zudem auch noch persönlich sehr offen und herzlich, was hier nicht besonders oft vorkommt. Überraschend wenig Leute waren da, obwohl die TEST TUBES wie immer supergut und superdicht waren. Peter hatte einen kleinen Unfall, da er seinen Gleichgewichtssinn ein wenig überschätzte. Gerade die höchste Box erklommen stürzte er auch schon wieder in die Tiefe, sang aber tapfer, nun mit blutbespritztem Gesicht weiter. Normalerweise laufen hier Stimmungshits wie Rammsteins „Du hast ich", wie es die Birminghamer Pseudo-Kiddis lautstark mitzusingen pflegen, um ihre korpulenten, in schwarzes Lack und Leder gepressten Dominas zu bezirzen. Hier lernten wir auch unsere ersten Iro- und Spikesträger kennen, eine eher traurige Begegnung mit den britischen"Punks". Aus Arroganz verschwiegen sie uns ihr begehrtes Wissen über Konzertorte und andere Treffpunkte. Wir fanden aber auch ohne ihre Hilfe zum OLD RAILWAY, einer Kneipe mit Gigraum auf die ich später zurückkomme. Dort trafen wir unsere freundlichen Obercoolen wieder als sie gerade dabei waren den Bandmitgliedern in den Arsch zu kriechen , was wir ab jetzt auf jedem Konzi zu sehen kriegen sollten. Doch als sie dann Kontakt mit uns aufnehmen wollten, perlten ihre schmierigen Anbiederungsversuche an unseren Lederjacken ab wie öliges Wasser.

UNSER DOMIZIL



Nach einem Abend im Foundry pilgern die meisten zum XL's, einer Metaldisco im großen Stil mit drei verschiedenen Räumen, in denen gleichbeschissene Musik gespielt wird. Minimalst bekleidete 14jährige schütteln ihr Haar, gespenstisch bepinselte Kerle geistern umher und Krakenkostüm oder mit Flügeln auf dem breiten behaarten Rücken kann man sich hier auf's Parkett wagen. Natürlich dürfen auch die ekstatisch tanzenden Käfiggirls nicht fehlen. Aber in diesem Laden, in dem eine 0,5 Dose Carling umgerechnet gut zehn Mark kostet, wurden auch ernstzunehmende

Punker gesichtet, weil es nachts keine grosse Auswahl gibt. Sogar an Silvester war um 2 Uhr alles schon dicht! In der Woche wird man überpünktlich um elfe von den Securities genötigt den Pub zu verlassen und wer noch Bier hat muss es exen oder damit zur Tür gehen, wo dein persönlicher Dickarsch hinter die steht und dich mechanisch alle fünf Sekunden darauf hinweist dass du gleich nach Hause gehen wirst. Wir haben uns sagen lassen, hier sei um elf Uhr Zapfenstreich seit das eben wegen dem Krieg mal so geregelt wurde und was hier im Vereinigten Königreich möglichst seit der Steinzeit so war, das ist gut und bleibt so. Es gibt auch noch einen netteren Nachtclub, das EDWARD's NO 8 gleich hinterm FOUNDRY. Leider ist es hier noch teurer, dafür gibt's bessere Musik und kein Gedrängel. Sogar ein Punk- und Skaabend lädt zum Tanz ein, zu dem ärgerlicherweise kaum Leute gehen, weil es sind ja alle im XL's!
Nun aber endlich zu den netten Bekanntschaften, den Lichtgestalten unseres Aufenthalts. Dazu gehört Will De Niro, der uns mit seiner noch ziemlich jungen 6köpfigen Band 3½ INCH FLOPPY ziemlich plättete. Mit ihrem pogofordernden Old School Punkrock, zwei Backgroundsängerinnen, eingebauter Posaune, dem unterhaltsamen Drummer und Wills waghalsigen Stunts sind sie eine perfekte Lifeband. Nur an den Aufnahmen muss noch gefeilt werden. Seit Ende 99 existiert sie, die coole Band mit dem gutaussehenden Sänger, die immer ca 2000 Leute zu ihren Auftritten zieht (soll ich schreiben). In den letzten vier Monaten spielten sie drei mal im TC's, einer grossräumigen Kneipe in Selly Oak (unserem zeitweiligen Wohnsitz). Dort trafen wir auch auf LASHED UP; ebenfalls Studenten, die mit typischem UK-Punk mit einer rotzfrechen Frontfrau echt gut rüberkommen. Eine dritte bisher nur lokal bekannte Band ist SICK PUPPY, die es seit Anfang 99 gibt. Sie vereinen Punk, Hardcore und Metal in ihrer Musik und schreiben sozialkritische Texte, womit sie sich vom Großteil der englischen Bands abheben. Ihr einziges deutsches Lied namens "Schlechte Tag" soll Euch nicht vorenthalten werden:

Wie hast du denn alle sein Arbeit gemacht?
Glaubst du das alles klar wurd sein?!
Sehr viel, so spät, und jetzt keinen Ahnung!
Leider hast du keinen Geld!
War es gut das nichts hat gemacht?
Und was kannst du machen?
Jetzt du hast alles vergessen.
Schlecht Tags, trunk nachts
Möchtest du mehr von Leben?
Kannst du mehr in Leben sehen?
Kein Zeit, diesen Täge
Und zu viel in Kopf gedenken
Niemand arbeitet wieso es soll
Chorus: es war alle dein Zeit
Hast du über es gedenkt?
Jetzt ein andere schlecht Tag in sein Leben

In erster Linie wollen SICK PUPPY Fun haben und den haben auch ihre Konzertbesucher garantiert. Sie unterstuetzen ausserdem andere Bands, schreiben Fanzine-Artikel und haben einen Szenenreport ueber Birmingham zusammengestellt (wen's interessiert: http://home.onet.co.uk/~morganbb/scene_report/).

Der Ort, wo die meisten richtig geilen Gigs der bekannten und/oder alten Punkbands stattfinden, ist das OLD RAILWAY. Es liegt etwas abseits vom Stadttrubel in Digbeth, „wo keine Frau abends allein lang laufen würde" wie uns nahegelegt wurde und zieht sogar die sonst unauffindbaren Altpunks an. Jungen Nachwuchs gibt es deshalb so gut wie gar nicht, wie sollten sie auch auf die Idee kommen "ich werd jetzt n Punker" wenn sie noch nie einen zu Gesicht bekommen haben (ausser in den Serien ueber die 70er Jahre, in denen sie immer die Rabauken in Sid Vicious-Look spielen)? VICE SQUAD gaben hier alles mit einziger Originalbesetzung Beki Bondage, von der wir dachten: boah ey, die hat sich unglaublich gut gehalten! Immerhin hat sie schon 79 in der Band gesungen. Man konnte merken, dass sie immer noch mit Herz und Seele dabei ist und gern auf der Bühne steht, um ihre Songs über verschiedenste Themen wie zB die Vorlieben der Labels (Someone else) oder sexuellen Missbrauch (Scarred for life) rüberzubringen. übrigens hat Beki ihre Stimme über ein paar Jahre geschont, erst vor kurzem wurde VICE SQUAD neu zum Leben erweckt. Eine Neuentdeckung für uns sind die SWELLBELLYS, die wirklich alle (sogar sehr) geschwollene Bäuche haben und schön schnoddrigen Streetpunk dahinschrammeln. Der Sänger liebt, ausser Tattoos und Piercings am ganzen Körper, diese auch zu präsentieren. Bei jedem Auftritt lässt er die Hüllen fallen und erspart einem auch wirklich nichts. Zu allem Überfluss eifern ihm seine Bandkollegen auch noch nach! THE VIBRATORS, vom Veranstalter als Punklegenden angekündigt und seit vier Jahren zum ersten Mal wieder im Old Railway, konnten doch noch so einige überzeugen keine veralteten Lahmarschrocker zu sein. Dieses Image hängt ihnen wirklich zu Unrecht an, denn von Rost und Verkalkung keine Spur. Hätte Knox nicht schon etwas lichtes Haupthaar, wuerde man nie auf die Idee kommen es mit Rockopas zu tun zu haben und spätestens bei Baby Baby war die Tanzfläche voll. Eddie, der entertainende Schlagzeuger, war sichtlich stolz auf den Erfolg der damals von ihm gegründeten Band bei der so wählerischen englischen Hörerschaft. Der Höhepunkt der letzten Monate waren ohne Zweifel THE CASUALTIES, aus Amerika angereist um uns und einer diesmal sogar relativ großen Audienz mit harten und schnellen Akkorden einzuheizen. Trotz der Gerüchte um ihr ehemaliges Label PUNKCORE, das rechtes wie linkes Gedankengut mit gutem Gewissen vertreibt, schienen die vier Jungs authentisch und rockten wie kaum eine andere Band.

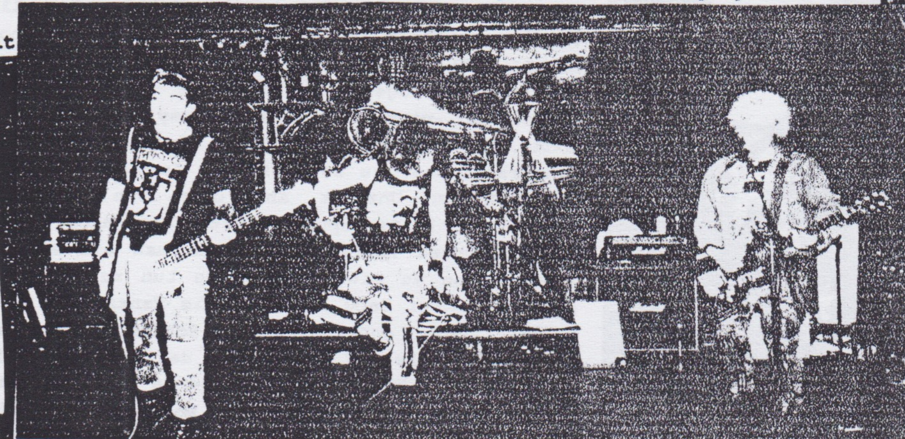


Nach so einem Abend kommen wir dann ausgetobt, fröhlich und mit einigen Pints im Kopf nach Hause. Wir hatten das Glück ein für englische Verhältnisse billiges Zimmer in einem gut gelegenen Haus zu finden, das wir mit zwei andren teilen. Ne echte Hexe mit Buckel und Spinnenfingern wohnt im Zimmer gegenüber. Sie kommt so 2-3mal die Woche mit ihrem Beischläfer, der nicht nur im Bett, sondern auch jedesmal beim Pinkeln bei

offener Badtür stöhnt. Sie parfümiert nachhaltig das ganze Haus und zaubert ständig dicke braune Andenken ins Klo. Nicht nur dass sie einmal fast unsere Küche bei ihren Kochexperimenten abgefackelt hätte, die ich nachher putzen dürfte, auch verschont sie einen nicht mit dem Anblick ihrer Reizwäsche, welcher ungewollte Assoziationen hervorruft.

Den lustigsten Abend, der schon mittags begann, erlebten wir mit einem Mann, dessen Alter eher dem dieser Schrumpelkuh entsprach: Andis Professor in Moderne Politische Ideologien. Nachdem wir bei einem Zeugenbericht über die Demos in Nizza beim EU-Gipfel die einzigen zwei Zuhörer waren, was repräsentabel das Politikinteresse der englischen Jugend widerspiegelt, gingen wir mit den beiden Referenten noch in die Zecken-Studi-Kneipe. Was zu viert bei einem Gläschen Bier ganz harmlos begann endete zunächst mit einem Rausschmiss unseres Pulks, der sich um so einige jüngere und ältere Menschen mit wirren politischen Ansichten vergrößert hatte. Nachdem der Prof vor den Augen der zu Salzsäulen erstarrten Security-Leute gegen das heilige Unigebäude uriniert hatte, suchten wir mit ein paar Leuten noch unsere Residenz auf, wo es ungehemmt weiter ging. Ich musste dem Professor, der nicht nur literweise Bier sondern auch einige Joints intus hatte, zur Abkühlung ein bisschen Wasser übers Gesicht gießen als er anfing absichtlich die Kohlensäure aus meinem Nachtwasser zu schuetteln. Dass er versuchte meinen Pingi aus dem Fenster fliegen zu lassen um es seinem Freund gleichzutun, der einmal seinen Hamster samt Sturzhelm und Minimaschinengewehr aus dem dritten Stock geworfen hatte, ging dann doch zu weit

CASUALTIES



Erst einen Tag vor Weihnachten waren wir wieder in der Lage ohne unangenehme Nebenwirkungen Bier und Zigaretten zu konsumieren. Es stand nämlich ein ganzer Tag voller Punkrock und lustiger Leute in Bearwood beim BLACK COUNTRY XMAS PUNX PISS UP an. Außer ROTUNDA und den SWELLBELLYS spielten FLYBOY, ebenfalls aus Brum. Der Gesang ähnelt eher dem Geschrei eines Psychos, ist aber irgendwie überzeugend. Die Musik ist schnell und aggressiv, aber abwechslungsreich. Zwischendurch duerfen sich die Ohren bei melodioesen Teilen entspannen. Uns haben FLYBOY gut gefallen, die anderen waren aber leider sehr zurueckhaltend mit Applaus und sonstigem Zuspruch. Sehr schade dass die meisten Punks sich hier nur Bands angucken die sie schon kennen und moegen. Neues hat fast keine Chance und von Dynamik in der Szene kann man nur traeumen. Zum Glueck gibt es noch ein paar Leute die Konzerte organisieren! In diesem Fall in der BEAR TAVERN gibt es eine zweite Etage fuer die Gigs waehrend unten hauptsächlich alte Männer auf abenteuerlich gemusterten Sitzgelegenheiten ihre Pints

schlürfen oder Fish & Chips futtern. Viele Konzerte finden in den wohnzimmerähnlichen traditionellen Pubs statt. Überall liegt Teppich und die meist geblümte Tapete tut in den Augen weh. Vielleicht ist diese Atmosphäre der Grund dass es meist kaum Pogo gibt, wobei ROTUNDA in Bearwood das Publikum so wild machen konnten, dass die Kronleuchter von der Decke fielen (kein Scheiss!). Geht also doch!

Als erste spielten DTM, die schon sehr vielversprechend aussahen besonders ihr zwei-Meter-Iro-Sänger. Wir sollten nicht enttäuscht werden und der etwas schrottige Sound passte irgendwie. Mit einer gelungenen Coverversion von Wild Thing (you make my ass sing… I want to fuck you in the ass) schafften sie es sogar die müden Zuhörer zu kecken Zurufen zu ermuntern. Ansonsten war es am frühen Nachmittag noch so still, dass man kein Wort vernehmen konnte wenn die Band gerade keinen Krach machte. Wenn das wenigstens Ehrfurcht wäre…aber es ist pure Langeweile und Motivationslosigkeit! Nach weiteren Pints Carling oder Cider (sehr beliebt hier) tanzten dann schon ein paar Figuren zur Reggae-Ska-Band SPANK MY MONEY. Neun Mann, darunter zwei Sänger, ein Saxophonist, ein Bongotrommler und ein Keyboarder quetschten sich auf die Bühne und hatten einfach Spass. Es schien als hätte jedes Bandmitglied eine andere Nationalität und ergänzten sich musikalisch und menschlich perfekt. Sehr guten England-Punk fabrizieren RONG UNS, die verzweifelt versuchten die Anwesenden zu begeistern. Mit ihrem 100%igen Old School würden sie in Deutschland sicherlich so einige Tanzbeine zum Schwingen bringen. Außer GBH, die sowieso immer rocken und eine professionelle Show hinlegen, fungierten ZERO TOLERANCE als Headliner. Die Band begann 97 als Streetpunk/Oi-Band, setzt aber heute mehr auf 77 und Trash mit Singalongs (nach eigenen Angaben) für die angetrunkenen Kids. Hier traten sie in Uniformen auf, was besonders der co-singenden Frau bestens zu Gesicht stand, aber natürlich auch ihre zwei männlichen Kollegen in bewundernswerte Autoritäten verwandelte. Die besten Newcomer ROAD RAGE (siehe Interview), spielten leider nur drei, vier Lieder, diese aber umso besser, obwohl es ein paar technische Probleme gab. Viele hätten sich aber eine hoehere Dosis gewünscht. Nicht nur durch die Quali- und Quantität der Bands wurde es ein herausragender Abend, auch die Mischung aus Punks, Reggaes und anderen komischen Spezies trug dazu bei; mal von einer ultradichten, uns den ganzen Abend „Happy Christmas my german friends" durch den ganzen Saal zubrüllenden Hippiegestalt abgesehen.



Insgesamt hat uns der Aufenthalt hier gezeigt, dass wir mit unserer Punkszene in Deutschland wirklich zufrieden sein koennen. Es gibt zwar auch hier Leute die den Arsch hochkriegen, aber sehr viele Wirken einsam und frustriert, ewig den 70ern nachtrauernd; viele ältere Punker sind ziemlich arrogant, als ob sie sich das leisten könnten! Wir sind dafür jetzt umso motivierter Ideen umzusetzen und einfach konstruktiv & kreativ zu sein statt abzuhängen und ins Bierglas zu glotzen. Kathi.

DIE GROSSE OLDIE HITPARARADE

Kommen wir als erstes zu dem Buch ***SHIBBOLETH-MY REVOLTING LIFE*** *($10.95, 344 pages, AK Press ISBN 1-873 176 40 6) von Penny Rimbaud alias J.J. Ratter.* Der Autor ist der ehemaliger Schlagzeuger von CRASS und daher hat er auch ne Menge interessantes zu erzählen. Das Buch ist wie der Titel schon andeutet autobiografisch und spannt den Bogen über Pennys frühe Kindheit im England der 50ziger, die Hippie Ära, Punk und CRASS bis hin zu 1997. Die Geschichte ist kein unkritisches Heldenopus und kein Punk Geschichtsbuch, auch wenn es eine Menge bisher unbekanntes über CRASS zu lesen gibt. Dieses Buch ist sehr philosophisch und selbstkritisch. Für mich ist es die ideale Ergänzung zu Johnny Rottens Autobiografie *„No Irish, No Black, No Dogs"* fängt es doch dort richtig an, wo Rotten im Popbusiness verschwindet und jeglichen Bezug zum fernab vom Hitparadentrubel im Untergrund weiter existierendem Punk verliert. Dieses Buch erzählt eine andere Geschichte von Punk. Zudem ist SHIBBOLETH auch eine tiefsinnige Analyse, warum CRASS ihren gewaltfreien Kampf letztendlich als Band und Kommune verloren. Leider ist das Buch bisher nur in Englisch erschienen. Das es auch nach 1997, mit Punkrock weitergeht und die Pistols immer noch ein gutes Titelbild abgeben, beweißt uns auch das ***SAVAGE TUNES*** *Nr.1 (ca. 4 DM inkl. Porto bei Alex Horn, Steinweg 8, 50667 Köln).* Diese Coproduktion der PISSED BUT SEXY Members Alex und Meia, lebt in erster Linie von humorvollen Geschichten und Beobachten aus dem Alltag. Da wird das versoffene Wochenende ironisch analysiert, die Zugfahrt zu einer Bekannten zum bizzarem Erlebnis, über Konzerte bericht und Combos wie SHITFUCKERS DICK, GEE STRINGS und THE BONES interviewt. Dazu noch einige Reviews und die Reimers „Eine deutsche Punkrock-Seifenoper" als Fortsetzungsroman. Ich habe mich beim Lesen köstlich amüsiert und mich sehr über dieses neue Zine aus'm Rheinland gefreut. Checkt mal ,ne Nummer an.(anm.August 2001: Mittlerweile ist auch 'ne zweite Nummer erschienen). Kontakt zum Heft könnt ihr auch über Jörgs www.onlinezine.de Web Seite herstellen. Auf dieser liebevoll gestalteten Seite lohnt sich auch immer ein Besuch. Das alte Bonner Antifa-Info wurde eingestellt, warum auch immer. Die Lücke versucht eine Zeitung mit dem Namen ***„Was tun?!"*** *Nr.1 (3.50 DM inkl. Porto, c/o Le Sabot, Breite Str.76, 53111 Bonn)* zu füllen. Für meinen Geschmack teilweise etwas zu plakativ und zu wenig objektiv. Soll heißen das hier teilweise Gesellschaftsformen zum Ideal erhoben werden, in denen ich nicht leben möchte. Das gipfelt dann in einem Interview mit Sarah Wagenknecht von der PDS, indem von Interviewer Seite ein Staat wie die DDR völlig kritiklos verteidigt und als zu unrecht zum Verbrecherstaat abgestempeltes Opfer des Westens dargestellt wird. Die Befragte stimmte dem übrigens nicht vorbehaltlos zu und diskreditiert mit ihrer Antwort die DDR. Wer über solche Sachen hinwegsieht findet im Heft dennoch einiges an wichtigen und interessanten Infos, Geschehnissen mit Schwerpunkt rund um Antifaschismus Tätigkeiten in Bonn und Umgebung. Die Leverkusener Hardcore Gruppe ***JOHN HILLERMANN*** hat schon vor einiger Zeit ein (zweites) Demotape „Bringing It Down" herausgebracht. Diesmal in besserer Qualität und wer möchte kann sich auch über Titel und Texte informieren. Erhältlich sind die 8:31 Minuten, „Schönster Heimatklänge" wie es im Beiblatt heißt, gegen Unkostenbeitrag bei: Jan Röhlk,Parcelsusstr.15, Zimmer 925, 51375 Leverkusen, Tel.0214-8707412, roehlkj@hotmail.com. Wer gerne mal in Leverkusen im JH Bunker



EIN REVIEW MARATHON ÜBER ANDERTHALB JAHRE....

spielen möchte, kann sich auch beim Jan melden. Von den **KAFKAS** hab ich hier noch die Sklavenautomat CD rumfliegen, erhältlich über c/o Markus-Gabi Meißner, Am Schimmergarten 2, 36119 Neunhof E-Mail: Kafkas.M@T-Online.de Klasse Punkrock der „neuen" Schule, sauber gespielt und produziert und mit der nötigen Power vorgetragen. Textlich geht es (zum Glück) nicht *nur* um persönliches. Wenn es dann doch mal in die zur Zeit bei vielen so beliebte *Emo* Richtung geht dann stets nachvollziehbar und nicht in die total abgedrehte Welt eines Gesellschaftsgeschädigten jungen Erwachsenen der um seine verlorene Jugend trauert dabei Löcher in die Wand starrend, in ständiger Trauer versunken, völlig verzweifelt seine Identität sucht. Ansonsten servieren uns die Kafkas kritische Gedanken zu der ganzen Scheiße die tagtäglich abläuft im Krieg der Menschen untereinander und ihrem Konsumkrieg gegen die Tiere. Endlich mal eine Combo die nicht nur rum jammert sondern auch zum losgehen animiert. Gute Arbeit auch das Cover Artwork, dass das was man zu hören bekommt auch visuell treffend umsetzt. **DIE KASSIERER** - Musik für beide Ohren CD teenage rebel records, wallstr.21, 40213 Düsseldorf)Seit Jahren Mal wieder `ne Kassierer Platte die ich besprechen darf. Fangen wir mal mit der musikalischen Seite an. Die ist deutlich (deutsch) Punk geprägt , teilweise ergänzt durch Ausflüge in die Welt der Polka und des Folks. Das ist der Background - damit allein wären die Kassierer sicherlich nur knapp überm Durchschnitt ihrer musikalischen Kollegen und Kolleginnen. Bemerkenswert sind die äußerst kranken Texte die zum Teil schon etwas derb sind, andererseits gerade mal das enorm spaßige Niveau von neunmal klugen 8 Jährigen auf dem Hof der nächsten Grundschule erreichen (Refrain von: Mongo mit der Bongo) . Aber ich nehme diesen Blödsinn schon wieder viel zu ernst. Am Ende sind die Kassierer wie immer -



mal nett mal weniger nett. **THE BUSTERS** -Welcome to Busterland CD.(Dogsteady Records / SPV Vertrieb) Die x.te Lp dieser Ska Nasen. Gefallen tut erst mal die Klasse Aufmachung in Richtung LEGOLAND. Tja was hat man dort nicht alles erlebt. Zu hören gibt es 15 Songs im gängigen BUSTERS Sound, der tut nicht weh (weil ja Ska) aber regt vielleicht den einen oder anderen Menschen zum Tanzen an. Für mich besonders interessant der Song „We Are The Champions", klar ist da nichts zu holen für die Busters trotz aller Bemühungen, schließlich ist es im Original ein ROCK Stück. Queen haben ja wirklich kaum einen Stil ausgelassen aber Ska (war zum Glück, hehe) nie dabei. Anyway, nettes Coverstück auf einem netten Album. Also, ich finde das Album hört sich ganz gut an. Sehr zu empfehlen ist das Buch **„England's Dreaming, Anarchie, Sex Pistols, Punkrock"** von John Savage, was dieses Jahr in deutsch bei Edition Tiamat erschienen ist, stolze 544 Seiten umfasst und ca. 58 DM kostet (ISBN: 3-89320-045-2).In diesem Monumentalwerk geht es am Beispiel der SEX PISTOLS hauptsächlich um die Entstehung des heute sogenannten 77er Punks seines Aufstiegs und Niedergangs und der Hintergründe. Das Buch ist

definitiv objektiver und z. T. auch ausführlicher als Rottens und Mc Larens Bücher (wenn wundert's) und ganz sicher kein weiteres langweiliges schlecht recherchiertes SEX PISTOLS FANBUCH. Vielmehr bröselt der Autor die ganze Story auf und schaut auch weiter zurück und oft auch nach `77 über den Tellerrand. So kommt auch das Geschehen in New York 1974-75 nicht zu kurz und auch der philosophische Aspekt der 77er Punk Generation wird eingehend durchleuchtet. Dazu neben all den tausend Buchstaben einige interessante Bilder und eine umfangreiche Discografie (nicht nur der Pistols).Die 58 Tacken sind zwar viel Schotter, aber für mich hat es sich gelohnt. Ein **KRABBE + EI** (3,50 DM inkl. Porto, Rotenburger Str.39, 27386 Hemsbünde) erschien auch noch im Jahre 2000 und wie das AP nr.7 immer noch aktuell, im wie immer klasse Layout gab's viel zu lesen über MACHINE GUN ETIQUETTE;KÖPI, ein wirklich sehr interessantes Interview mit einem in Spanien inhaftierten Punk, Evas Peinlichkeiten, ein UK Trip vom Ballo, Franzy und die Lokalmatadore, AOB Interview, BAD TASTE und noch so allerhand. Lohnt sich! Ein Lebenszeichen aus Berlin gab es vom Andi Kuttner der brachte am 13.12.00 sein **STUTTGARTER SCHEISSHAUS JOURNAL** im Berliner Exil heraus. Auf 56 Dina 5 Seiten geht es neben allerhand Ego-Kram, u.a. die SURBIERS, TV SMITH!, THE SECT, Bonner in Berlin. Wie auch das K + E hat Andi es nicht nur drauf interessant und brillant zu schreiben sondern auch ein zünftiges Schnibbel-Layout mit vielen Details zu kreieren. Schreibt dem Andi mal: Kuttner, Grünberger Str.35, Seitenflügel, 10245 Berlin. Mittlerweile nicht mehr auf Papier, wegen mangelhafter Resonanz, erscheint das **USELESS** Fanzine vom Rene aus MG. Ende 2000 kam aber noch die Nummer 9 raus (3,50 inkl. Porto bei Rene Brocher,Bismarkstr.69, 41061 Mönchengladbach) auf 36 Seiten gibt's die übliche aber äußerst unterhaltsame Mischung aus Schoten, kleinen Geschichten, Persönlichem und der mucke Seite von Punkrock diesmal u.a. in Form von THE CLASH, PUBLIC TOYS. Schreibt dem Rene ruhig mal er hat bestimmt noch ,ne Ausgabe rumfliegen. Und vielleicht macht er ja dann doch noch mal weiter. Auch schon was älter und gelungen wie das PUNK PICNIC dieses Jahr, ist das **ENTKETTET** Nr.4 (4,50 DM inkl. Porto, Roger Müller, Habichtstr.3, 17034 Neubrandenburg) wie immer ohne Ende Stuff auf fetten 68 Seiten. Dabei geht es hauptsächlich um Anarchopunk kram, Lokale und nicht so lokale Ereignisse, einen Bandnamen tEst, und neben manch erstem Artikel kommt der Humor auch nicht zu kurz. Das Poster dokumentiert diesmal unglaubliche Vorgänge in den Wäldern von Neubrandenburg County und den dort lebenden Stamm der Irokäsen. Aach es ist einfach ein klasse Heft und mit Sicherheit eines der besten A5er überhaupt. Zeitlos und gut. Auch schon was älter ist das **PRF** nr.7 aus Freiburg (4 Mark inkl. Bei Micky Seifert, Basler Str.64, 79100 Freiburg) dort gibt es in dieser 90 Seiten starken ausgabe interessantes u.a. über US BOMBS, ELÄKELÄSIET, KRANKE KUNST Verlag, HOLLYWOOD TEASZE, AURORA, THE FLAKES und VIRAGE DANGERAUX (von denen sich einer lobenswerter Weise als QUEEN Fan outet!). In der Mehrzahl gut geschriebene Konzertberichte, ein paar Interviews, Gastartikel, regionales und so das übliche Fanzine drum herum.Auch hier gibt's eine Menge Zeug für wenig Geld, in einem reichbebildertem übersichtlichem Layout. **BLUMENTÖTEN** aus Schweinfurt haben jetzt ihre erste Demokassette heraus gebracht. Zu hören gibt es in einer guten halben stunde 10 Songs. Die Mucke ist vertrackter melancholischer Punkrock der „neuen" Schule. Die Texte drehen sich fast ausschließlich um



persönliche Sachen und spielen in einer ähnlichen Liga wie *kurt später* oder *n.h.c,* es wird viel gesprochen doch letztendlich wenig ausgesagt und noch weniger ausgelöst. Kommt mir stellenweise ein bisschen so vor wie dieses Gerede über Steuererhöhungen das den Leuten beim Einkaufen die Zeit vertreibt weil bekanntlich enden solche Gespräche ja mit dem Slogan: „Aber kann man eh nix machen....". Musikalisch ist das ganze sehr gut und sauber gespielt. Das Cover ist den alten ??? Kassetten nachempfunden und so beginnt das Tape auch mit deren Titelmelodie. Wer auf diesen „Emo" Deutschpunk steht macht hier sicherlich nichts verkehrt, mir persönlich ist es so zu eingängig gerade was die Texte und die Art des Gesangs angeht, was mir fehlt ist ein Hauch von Aggressivität(*5 DM plus 3 DM Porto bei: Christian Gallitzendörfer,* Buhlhellerstr. 7 97437 Hassfurt. **WHITE NOISE** Unrast Verlag,2000 ISBN 3-89771-803-0 19,80 DM.152 Seiten. Sehr ausführliches Buch über die Geschichte des Rechtsrock, Blood & Honour und Co bis zur Gegenwart. Der Schwerpunkt des Buches welches eine aktualisierte und ergänzte Übersetzung aus dem englischem ist, liegt auf der Insel und den skandinavischen Ländern. Alles leicht verständlich und anschaulich geschrieben. Ein hervorragender Einblick in die wirren Gedanken, Aktionen und Verflechtungen der Faschoglatzen. So das war's, sorry an alle die ich vielleicht vergessen hab. Ab der nächsten Ausgabe läuft das mit dem besprechen wieder in geregelteren Bahnen. *Tim*

Nichts brennt an,
nichts kocht über.

Ich hab' meinen
eigenen
Kopf...

....und eine eigene Zeitung
die mich schön dumm hält!!!

Wir sind Roter Stern...

SPORT



Der Verein wurde im Februar `99 gegründet und ist wie der Name wohl schon andeutet, ein Verein von Zecken für Zecken. Da der Rote Stern keine Thekenmannschaft, sondern ein richtiger Verein, der unter dem Dach des DFB spielt, scheint es sich um eine einmalige Sache in Doofland zu handeln. Mit Beginn der Saison 2000/2001 traten zwei Männerteams in der untersten Liga (3. Kreisklasse = 11 Liga) an, die erste Staffel führt ihre Staffel deutlich an und wird aufsteigen. Zusätzlich gründeten sich ein Frauenteam und ein Volleyballteam, die aber noch nicht am Spielbetrieb teilnehmen. Weiterhin konnten wir im „Conne Island" (selbstverwaltetes Zentrum mit überregionaler Bedeutung) einen Fanladen eröffnen, der Anlaufpunkt für antirassistische Fußballfans werden soll (möglichst mit überregionaler Bedeutung). Bei den Heimspielen hat der Rote Stern mittlerweile einen Zuschauerschnitt von 200 Leuten (Zecken verschiedenster Art) und ist somit ein subkulturelles Ereignis ähnlich einem Konzert. Es sind bereits auch einige „außersportliche" Aktionen gelaufen, wie z.B. das Durchführen einer Demo gegen Überwachungskameras in der Leipziger Innenstadt und überall, im Rahmen einer Aktionswoche oder die Organisation des BAFF Wintertreffens. Insgesamt kann festgehalten werden, dass Roter Stern mehr als ein Fußballverein sein/werden soll. Dazu könnt ihr in der Vereinspostille „PRASSES ERBEN" Details nachlesen oder schaut auf unsere Web Seite (www.roter-stern-leipzig.de). Nach einem gutem halben Jahr befindet sich der Verein natürlich noch voll in der Aufbauphase, vieles ist noch sehr unausgegoren, es gibt unzählige kleine Probleme. Für das Jahr 2000 sind z.B. ca. 15000 DM Unkosten veranschlagt. Mit Benefizkonzerten soll das ein wenig aufgefangen werden.

–Olle- (Leipzig , Sommer 2000)





KONTAKT: Roter Stern Leipzig c/o Conne Island, Koburger Str.3, 04277 Leipzig

Dort gibt es auch gegen 4 DM inkl. Porto das PRASSES ERBEN ein Zine für alles was rund um den Stern geschieht. Mir liegen hier zum Review mehrere ältere Nummern vor, und wer sich für oben angesprochene Geschichte interessiert sei hiermit genötigt sich mal ein Heft zu bestellen. Im Heft geht es dann auch nicht nur um Sport sondern auch Widerstand, Spaß und Punkrock hat dort seinen Platz. In der zwischenzeit ist der Verein sogar vom Verfassungsschutz angepisst worden. Warum könnt ihr euch ja denken, wer die Klappe aufmacht und noch Sachen organisiert soll mundtot gemacht werden. Ich finde die Idee zum Verein und vor allem die Konsequenz der Leute bewundernswert und alle Male interessanter als St. Pauli oder den FC. Von unten für unten!

Tim

IMMER SCHÖN RUHIG BLEIBEN.

CHAOSTAG(e) IN BONN 10.08.01 .....

Nachdem im letztem Jahr nur sehr wenig zum traditionellen Bonner Punktreffen in Bonn am zweiten Augustwochenende passierte, organisierten dieses Jahr einige wenige eine Megaparty für knapp 250 Leute von überall her. Das Hauptereignis war ein Konzert in der Rheinaue bei dem am Freitag Abend MOLOTOW SODA, THE VAGEENAS, DIN-46 und 1982 zum Tanze aufspielten. Wegen des etwas regnerischem Wetters fand das ganze unter der Rheinbrücke statt. Um halb sieben waren nur sehr wenige Punks vor Ort, dass änderte sich dann aber zum Glück schlagartig. Den Anfang machten die Bonner (Ex-Meckenheimer) DIN-46 die direkt die ersten zum Staubtanzen animierten. Denn der Untergrund war etwas abschüssig und staubig so das sich viele Leute beim pogen mehr oder weniger unfreiwillig auf die Fresse legten. Zwischendurch fuhr auch mal ein Motorradbulle vorbei und beäugte das Geschehen. Als dann eine zweite Band spontan auftrat, so spontan das der Name nicht hängen geblieben ist, obwohl sie guten Rock'n'roll lastigen Punk spielten, tauchte dann die erste Wanne auf und die ersten Bullen kamen in Kampfanzügen (aber ohne Helme) auf die völlig friedliche Party zugewatschelt. Als dann die zweite Combo fertig waren und wir gerade mit 1982 am aufbauen waren, kamen die Bullen direkt zur „Bühne" (die war ebenerdig) und suchten einen Veranstalter. Nachdem betont wurde das wir keine Führer hätten, verzogen sich die Bullen wieder, es tauchten zwar noch ein paar Wannen mehr auf und im Laufe des abends gingen immer wieder mal ein paar Bullen durchs Publikum aber ansonsten hielten sich die Herrschaften angenehmerweise fast völlig im Hintergrund. Natürlich war das ganze Konzert illegal, und selbst die Leute die das Equipment mit einem Transporter in die Rheinaue gefahren hatte (was auch nicht erlaubt ist) ließen die Bullen ziehen, als nach dem Konzert der ganze Müll aufgeräumt waren. Bei 1982 wurde der Pogo manchmal etwas zu wild, die Leute flogen ständig in unsere Instrumente und auch ein Teil der Verstärker kippte um. So wurde es ein ziemlich stressiger Gig mit tausend Pausen. Irgendwann haben sich die Leute aber dann doch etwas rücksichtsvoller Anlage und Band gegenüber verhalten. Es ist voll geil wenn die Leute so abgehen aber auch Scheiße wenn du Angst um dein Zeug haben musst. Bei The VAGEENAS die nach uns kamen sah es dann schon wieder viel besser aus, und es war einfach nur Party. Leider hörten die Vageenas etwas abrupt auf aber die Stimmung war super. Dann MOLOTOW SODA die ungewöhnlicher weise mit BANNED FROM THE PUBS anfingen und auch später noch einige Überraschungen parat hatten. Für mich war das einer der besten Auftritte der Mollies seit ihrer Reunion. Alles was sie spielten knallte gut rein und es ist immer wieder cool Songs wie WASSERLEICHEN und KALTE AUGEN zu hören und wenn dann auch noch NOBODYS HEROES von den Stiff Little Fingers dazu kommt umso besser. Nach eine Millionen Zugaben war das Konzi dann um kurz nach 12 zu Ende damit die Leute noch die letzte Bahn zurück in die Stadt bekommen konnten. Dort teilte es sich etwas auf ein Teil der Leute setzte sich draußen vors Bla und die Mehrzahl feierte am Kaiserplatz und in Bonns legendärer „K1" WG weiter. Ich war beim Bla und wir feierten dort auch noch ganz nett, vielleicht wäre es aber strategisch günstiger gewesen den Feierlichkeiten in der K1 beizuwohnen. Dort feierten und schliefen in der Wohnung in dieser Nacht wohl 60-80 Leute wie mir am nächsten Tag erzählt wurde. Leider kann ich zum Samstag nichts sagen, da wir da für Denny von den Pestpocken und den Rest in Giessen in der Uni gespielt haben, was auch ein genialer Abend war. Aber dazu kann ich leider auch nix schreiben, weil ist irgendwie schon blöd wenn man ständig die eigene Band(s) erwähnt. Ich möchte aber nicht verschweigen das die Leute an diesem Abend alle supernett waren und es schön war mal wieder viele alte Bekannte und ein paar neue Bekannte zu treffen. Alles war fett organisiert (bis auf eine Gitarrenbox...) und es war geil, den Jungs von MARKE EIGENBAU mit ihrem 80ziger Deutschpunk und den Ungarn AURORA zu zusehen wie sie die Party in Schwung brachten. So und nun Schluss mit Lustig.

TIM

10.08.01

BONN

CHAOSTAG